

Die Selbstsucht der Italiener und Russen.
Osnest, 18. Okt. (Jens. Bl.) „A Villog“ meldet: Der
serbische Kronrat soll beschloffen haben, angesichts der
gegenwärtigen Kriegslage auf dem Balkan sich den italie-

nischen Hoffnungen" nicht zu fügen. Der Kronprinz Alexander sagte am Schluß des Kronrats in erregtem Ton zu dem italienischen und russischen Gesandten: „Dank Ihrer Selbstsucht werden wir untergehen. Wir haben unsere Befehle gegeben und werden trotz aller Ausschweiflichkeit bis zum Ende kämpfen. Es ist klar, daß das Ende gekommen ist, aber mit uns werdet auch Ihr untergehen. Niemand wird Eurer mit Achtung und Verehrung gedenken.“

Der Stoß in Englands Herz.

Das Balkanlima ist den Ministern des Auswärtigen sichtlich nicht befeindlich. Nicht nur Delcassé ist isoliert worden, sondern auch Grens Augenkrankheit soll sich neuerdings wieder verschlimmert haben. Tatsache ist jedenfalls, daß der britische Minister des Auswärtigen von der englischen Presse gerade aus Anlaß der Balkankrise ebenso heftig angegriffen wird wie Sazonow von der russischen und Sidney Sonnino von der italienischen Presse. Und wenn auch die aus Rom gemeldete Erkrankung Sonninos nachträglich wieder dementiert wurde, so ist es doch keineswegs unwahrscheinlich, daß die Krankheit, die man als morbus diplomaticus balkanicus zu rubrizieren hat, bei den Kabinetten des Vierverbandes demnächst noch weiter grassieren wird.

In der Tat, die Spanen pfeifen es von den Dächern, daß es innerhalb der Entente-Mächte zu tiefgehenden Unstimmigkeiten gekommen ist, seitdem die Taktik des Vierverbandes auf dem Balkan konterrett gemacht hat. Der schlaue Delcassé wußte, weshalb er, das „Stachmännchen“, seinen Posten gerade im jetzigen Augenblick verließ, und vom rein französischen Standpunkt aus wird man seine Haltung in der Saloniki-Frage, in der ihm übrigens auch der bedächtige Joffre zustimmte, ohne weiteres begreifen können. Delcassé, der einst mit König Eduard die Landung von 100 000 Engländern an der schleswig-holsteinischen Küste vereinbart hatte, weil er dabei französische Politik, nämlich die Zurückeroberung Elb-Bothringens im Auge hatte, wollte von einer Landung französischer Truppen in Saloniki nichts wissen, weil er weiß, daß damit lediglich englische Politik betrieben werden sollte, nämlich die Beunruhigung der Türkei, um diese von Ägypten abzulenken. Vielleicht ist auch Viviani im Grunde dieser Meinung, aber das „peride Albion“ hat Frankreich in seiner Hand, nicht nur weil dieses von englischem Gelde abhängig ist, sondern auch weil die Briten als Hauspfand Calais nebst der Kanalküste im Besitz haben. Und deshalb muß Frankreich die Giftstruppen für Saloniki stellen, genau so wie die Australier, Kanadier, Indier und die anderen farbigen und nichtfarbigen Soldaten des Britenreiches sich zu dessen höherer Ehre verbluten müssen. Herr Viviani hätte auch lieber andere nach Saloniki ziehen lassen. Aber seine Behauptung, daß die Russen morgen gegen Bulgarien marschieren“ würden, war ein frommer Betrug, den Grens bereits entlarvte, als er erklärte, daß die Russen marschieren würden, wenn es die Umstände gestatten, und den das Jarenreich festnagelt, wenn es jetzt die Absicht, Rumäniens Neutralität zu durchbrechen und durch die Dobrußda zu gehen, ausdrücklich in Abrede stellt, weil ihm die Trauben zu hoch hängen! Aber auch die Italiener, die auf Salondras Wort vom „heiligen Egoismus Italiens“ schwören, wollen den Engländern die Saloniki-Kastanien nicht aus dem Feuer holen. Die Erklärung des Sonnino-Offiziösen „Giornale d'Italia“, die Aufgabe Italiens im Weltkrieg sei „durch einen stetig vordringenden Druck auf Österreich die russische Gegenoffensive in Galizien zu erleichtern“, ist unverständlich, und es scheint nicht, als ob die englische Pression mit der Verweigerung von Geld und Stoffe den einberufenen Ministerrat umstimmen wird. Der Vorschlag des Vierverbandes müßte nicht so geschäftstüchtig sein, wie er es ist, wenn er es nicht vorzöge, dem lieben herkömmlichen Bundesgenossen, der sein schärfster Konkurrent an anderen Ufer der Adria ist, erst verbluten zu lassen, bevor er ihm Hilfe — zusagt! Wozu noch die Erwägung kommt, daß die Griechen, deren schärfster Konkurrent im Mittelmeer und Albanien Italien ist, und die sich offenbar mit Bulgarien schießlich-friedlich geeinigt haben, allen Anlaß hätten, die italienischen Giftstruppen

in ihr Land hinein, aber nicht wieder herauszulassen.

Die allgemeine Bestürzung in England über diese Wendung in der Balkanpolitik ist schwer zu erklären. Denn wenn Grens, der sehr weitsichtig geworden ist, gestand, daß nur ein entschiedenes Übergewicht und Vorteile auf den Schlachtfeldern es den Alliierten ermöglichen würden, eine einheitliche Politik auf dem Balkan durchzusetzen, so gibt er damit zu, daß die Balkanvölker sich von der Sache des Vierverbandes abgewandt haben, weil sie von dessen endgültiger Niederlage überzeugt sind. Wenn Lord Milner bereits die Aufgabe des Dardanelleunternehmen verlangt, weil das noch weniger schlimm wäre als dessen unvermeidlicher Zusammenbruch, wenn Lord Lansdowne, der vermutliche Nachfolger Grens, andeutet, daß „ein neues, sehr ernstes militärisches Problem“ neben der Balkankatastrophe bestehe, und wenn Lord Morley ankündigt, daß Bulgariens Bündnis mit Deutschland „der Beginn einer Reihe von militärischen Handlungen sei, die von der größten Bedeutung werden könnten“, so ist damit ungewissend auf das hingewiesen, was den Engländern am meisten schreckt, auf den Feldzug gegen Ägypten, für den ja der Durchbruch durch Serbien nur die Quersperre ist. Jeder Engländer weiß, daß am Sueskanal, der die Westpenninale des britischen Imperiums darstellt, der Kampf um Englands Weltbeherrschung ausgefochten werden wird, daß von dort aus die Mobilisierung des Islam auch über das Gesicht Persiens und Indiens entschieden wird. Und deshalb zittert das peride Albion, dem Sir Edward Grey am 3. August 1914 versprach, es werde, wenn es am Kriege teilnehmen, wenig mehr zu leiden haben, als es leiden würde, wenn es neutral bliebe, deshalb zittert Albion vor diesem nicht mehr abwendbaren Stoß in Englands Herz.

Der Krieg gegen England.

Ein vollkommener Schutz Londons gegen Luftangriffe unmöglich.

W. T.-B. London, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Auf eine Anfrage des Abgeordneten Parson, ob entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Westminsterabtei, der St. Pauls-Kathedrale, des Britischen Museums, der Galerien usw. gegen Luftangriffe ergriffen seien, hat Asquith schriftlich die Antwort gegeben, es sei offenbar unmöglich, Schritte zu tun, die einen völligen Schutz der genannten Gebäude gewährleisten; aber Schritte seien getan, um den Gebäuden einen gewissen Schutz zu gewähren.

Auf eine Mine gelaufen.

W. T.-B. Amsterdam, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Drahtbericht. Das „Handelsblad“ meldet aus Hoel van Holland: Der Fischlogger „Sch. 181“ ist auf eine Mine gelaufen und gesunken. 9 Mann wurden gerettet.

Abreise Dumbas von England.

W. T.-B. Baltimore, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Reuters. Der Dampfer „Nieuwe Amsterdam“, mit dem österreichischen Botenkapitän Dr. Dumba und seiner Gemahlin an Bord, ist am 18. Oktober nach Amsterdam abgegangen.

Ein amerikanischer Arzt von den Engländern interniert.

W. T.-B. New York, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Großes Aufsehen und heftige Empörung hat die Nachricht verursacht, daß der Führer der amerikanischen Ärzteexpedition nach Deutschland, Dr. Hermann Fischer, in Stockholm von dem skandinavischen Dampfer „Oslo II.“ herabgeholt und interniert wurde, obwohl er amerikanischer Bürger ist.

Rücktritt des Attorney-Generals Carson.

W. T.-B. London, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Daily News“ meldet, daß der Attorney-General Sir Edward Carson zurückgetreten ist. Die Regierung hoffe, er werde sein Rücktrittsgesuch zurückziehen; es sei deshalb auch noch keine amtliche Mitteilung erschienen. Die Ursache des Rücktritts ist unbekannt.

Eine Einigung mit den Eisenbahnern.

W. T.-B. London, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Reuters. In einer gestern abgehaltenen Beratung der Generaldirektoren der Bahngesellschaften mit Vertretern der Verbände der Bahnangestellten gelangte man zu einer Einigung. Die Angestellten werden höhere Kriegszulagen erhalten. In einigen Fällen werden sie beinahe verdoppelt. Die Vertreter versprachen, keine Bewegung zu unterstützen, die die neue Regelung wieder in Frage stellen könnte.

sehen sich nach ihren Lieben, nach einem guten Wort von daheim und wollen gar nicht glauben, daß jede private Post- und Fernverbindung mit Deutschland seit Wochen abgeschnitten ist. Die meisten liegen ruhig und geduldig da, die furchtbare verwundeten Körper nur mit Decken bedeckt. Bloß die Kranken mit den Wundgeschüssen becken ihren rasselnden Husten durch den Raum und rücken sich an den über den Betten hängenden Gärten auf, wenn die furchtbaren Anfälle kommen. Manche sind schon soweit genesen, daß sie Bücher betrachten oder uns von daheim erzählen können, was ihnen am meisten wohl tut. Wie viele Karten mußte ich in jenen Tagen schreiben, die ich erst nach Wochen absenden konnte, wie viele Briefe, besonders im Saale der Franzosen. Manche kamen wohl erst an, als der Absender lange schon tot war! So wie ein Kranter sich so sehr verschlimmert, daß man sein Ende befürchtet, wird er aus dem großen Saale hinaufgetragen in ein helles sonniges Stübchen, das fast immer belegt ist und seinen Bewohner im Stiche entläßt. Bewußtlos blickt die Kameraden dem Sterbenden nach, der im Fieberwahn oder in Koma meist sein Schicksal nicht ahnt. Heute liegt ein junger Württemberger, ein Hüne, in dem kleinen Zimmer, in das der Abendsonnenschein golden hineinfällt. Es ist ein junger Kesselschmied, der die hartgearbeiteten Hände ineinanderfrüßt und immer wieder zu flüstern beginnt: „Vater unser, der du bist —“, und während man das altvertraute Gebet langsam weiterpricht, legt er sich friedlich mit frohem Gesichtsausdruck zurück und lauscht auf die Worte, die ihm Jugend, Heimat und Trost bedeuten. Immer wieder beginnt er, und immer wieder hört er — bis er gegen Morgen ruhig einschlummert zum letzten Schlaf. Am nächsten Nachmittag liegt ein kleiner sterbender Franzose da, aus der Pariser Vorstadt Pantin. Er ist mit Genuß die kleinen Stübchen Pfirsich, die ich ihm in Wein getaucht zwischen die fiebertrunden Lippen schiebe. Ab und zu fährt er auf: „Je

Die Lage im Westen.

General von Bissings Warnung vor falschen Propheten.

Br. Haag, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bln.) General v. Bissing hat eine Proklamation erlassen, in der er sich gegen die Hoffnungen wendet, die französisch-englische Fortschritte bei den Belgieren hervorgerufen haben. Er erklärt, daß diese Hoffnungen vollkommen falsch sind. Die Gegner der Deutschen haben in den letzten Wochen nichts außer furchtbaren Verlusten erreicht. Die Deutschen stehen unbeweglich und die Alliierten sind dem Ziel, das sie die Befreiung Belgiens nennen, nicht um einen Schritt näher. Die Proklamation schließt mit einer Warnung vor den falschen Propheten und mit einer Drohung, sich auf Dinge einzulassen, die den Charakter von Spionage haben könnten.

Verurteilung einer wohlorganisierten belgischen Gesellschaft wegen Kriegsverrats.

W. T.-B. Brüssel, 18. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Durch selbstgerichtliches Urteil vom 9. Oktober wurden in Brüssel (wie schon kurz gemeldet) wegen Kriegsverrats verurteilt: 5 Personen zum Tode, 4 Personen zu je 15 Jahren, 1 Person zu 10 Jahren Zuchthaus und 17 Beschuldigte zu Zuchthaus- bzw. Gefängnisstrafen von 2 bis 8 Jahren. 5 Personen wurden von der Anklage des Kriegsverrats freigesprochen. Gegen einen Belgier und eine Engländerin ist das Todesurteil bereits vollstreckt worden. Die zum Tode Verurteilten haben nach ihrem eigenen Geständnis, viele Monate, die vorgenannte Engländerin 9 Monate, mitgewirkt, gesprengte belgische und französische Offiziere und Soldaten und wehrfähige Franzosen und Belgier nach Holland zu bringen, damit sie sich dem Heer der Feinde anschließen könnten. Die Verurteilten bildeten eine wohlorganisierte Gesellschaft, die trotz der wiederholten Warnungen des Generalgouverneurs mit verteilten Rollen etappenweise und in großem Stil die Anwerbung und Zuführung Wehrfähiger für die feindliche Armee betrieben haben.

Von der deutschen Kolonie in Antwerpen.

W. T.-B. Antwerpen, 18. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die deutsche Schule in Antwerpen hat die literarischen Vorträge, die seit 26 Jahren veranstaltet werden, gestern Abend mit einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Thoma über Viktor v. Scheffels Leben und Werke vor einem zahlreichen Publikum wieder eröffnet. Unter Führung des Herrn Richard Böding gewinnt die deutsche Kolonie in Antwerpen immer mehr Zusammenhalt. Die deutsche Realschule mit Mädchenschule zählt bereits wieder 400, die evangelische Volksschule über 100 Schüler. Dazu ist in diesem Kriegsjahr eine deutsch-katholische Volksschule mit 70 Kindern eröffnet worden.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Deutsche Flieger über Minsk.

Br. Stockholm, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bln.) „Njettis“ berichtet, daß wiederholt deutsche Flieger über Minsk kreuzten. Kürzlich hat einer von ihnen drei Bomben auf die Stadt geworfen und dadurch ungeheure Panik hervorgerufen.

Die ungeheuren russischen Offiziersverluste.

W. T.-B. Düsseldorf, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Düsseldorfer Generalanzeiger“ meldet aus Stockholm: Die seit dem 1. Juli erschienenen russischen Offiziersverzeichnisse weisen die Namen von 34 601 Offizieren auf.

Druckbergerei russischer Offiziere und Soldaten

Das dunkle Petersburg.

Br. Stockholm, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Wie hierher gemeldet wird, verlassen russische Offiziere und Soldaten nachweislich zeitweise ohne Erlaubnis die Front und halten sich an verschiedenen Orten unangemeldet auf oder verstecken sich. Der Hochkommandierende der Westfront hat daher dem „Njettis“ zufolge an alle Hausbesitzer den Befehl erteilt, unverzüglich bei der Polizei den Aufenthalt von Offizieren und Soldaten anzugeben. — Petersburg ist auch in Dunkel gehüllt. Infolge des Mangels an Heizmaterial hat der Kommandant von Petersburg jede unnütze Vergeudung des elektrischen Lichtes verboten.

Der Kriegszustand über Moskau.

Br. Rotterdam, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Wie aus Petersburg hierher gemeldet wird, erklärt ein Kaiser-

Luxemburger Kriegstage.

Von E. Weber-Brugmann.

V.

Im Stappensazarett arbeiten deutsche Stadtsärzte mit deutschem Pflegerinnenpersonal. Es ist im Konvikt, dem Mannat des Gymnasiums, eingerichtet und ist wegen seiner herrlichen Lage, den luftigen Sälen und der für großen Betrieb eingerichteten Küche vorzüglich geeignet. Der Garten stößt an die belgische Gesandtschaft, an deren Verandafenster vor wenigen Monaten als gefeierter und bejubelter Gast Luxemburgs König Albert von Belgien in heiterstem Gespräch mit unserer jungen Großherzogin stand. Wer ihm damals gesagt hätte, in welcher kurzen Zeit in dem freundlichen Nachbargelände so viele seiner Landeskinde in Schmerz und Todeskampf liegen würden!

In den langen Korridoren mit den Heiligenstatuen und den grünen Blattschlangen an den Fenstern fallen nun die Schritte der Ärzte und der Krankenträger, wo sonst die ausgelassenen Jugendspiele tobten. Im Erdgeschoß liegen die beiden größten Krankensäle und das Bureau der Inspektion. Dort werden an einem Pulte am glühnumrandeten Fenster nach lautem, eindringendem Diktat Verlaufslisten geschrieben, wie sie das Telefon vom Felde vermittelt — tot — verumdet — vernimmt. An den anderen Ecken führen die Ärzte ihre Krankenabellen. Eine Ordonanz steht bereit zum Empfang von Depeschen — täglich sind mehrere Todesnachrichten an Eltern und Gattinnen dabei. In den großen Sälen stehen die vielen Betten mit den stoffenden Längs den Wänden, in der Mitte haben die Schwestern einen Tisch mit Verbandzeug und Medikamenten aufgestellt. Bei jedem Eintritt richten sich fünfzig Augenpaare erwartungsvoll nach der Türe: sie alle

vais mourir? Aber er läßt sich gern beruhigen und träumt weiter von seiner Frau und dem dreijährigen Töchterchen, dessen Photographie er immer unter dem Kopfkissen hat. In der Abenddämmerung richtet er sich plötzlich auf: eine furchtbare Erkenntnis scheint über ihn zu kommen — mit dem Ruf: „Ah — ma pauvre petite!“ sinkt er tot in die Kissen zurück.

Aber nicht alle Sterbebetten sind so friedlich: oft werden die Kranken ganz plötzlich von Delirien befallen, greifen die schlummernden Kameraden an und werden nur mit Mühe von den herbeigelaufenen Sanitätskräften gebändigt. Ein Feldwibel mit schwerem Kopfschmerz kommandiert Tag und Nacht mit scharfer Kasernenhoftimme seine Kompagnie, beschimpft die Untuchtigen, und flüstert plötzlich mit rührend sanftem Ton dazwischen: „Lachen, mach doch das Fenster zu, siehst du denn nicht, daß es kälter wird? Und Karl soll jetzt Tage lang in dem kleinen Stübchen gewartet und kommandiert hat, daß man es bis über den Korridor schallen hört, stirbt er am dritten. Ein anderer Unteroffizier mit tödlichem Kopfschmerz kann sich nicht beruhigen, daß die zweite Kompagnie nichts zu essen bekomme, und legt sich erst wieder ruhig nieder, wenn die Schwestern ihm gefüllte Schüsseln zeigen mit der Versicherung, daß dies alles für seine Leute sei. Ab und zu huscht eine kleine weißhaarige Dame herein, streicht einen großen, schon aufrecht stehenden Patienten zärtlich, küßt ihn, rückt ihm die Kissen zurecht — und wird dann von der Schwester mit sanfter Gewalt wieder hinausgeführt. Es ist die Mutter des jungen Soldaten, der auf dem Wege der Genesung zu Hause aber schon totgepflegt war, so daß seine Mutter über Belgien nach Luxemburg reiste, um seine Leiche abzuholen. Da sie wegen der Auskunfts direkt zur Oberärztin in den großen Krankensaal geführt und dort trotz der Trauerschleier von dem Sohne erkannt und jubelnd umarmt

hieser Ulas den Kriegszustand für Moskau-Stadt und Gegend.

Opfer der russischen Trunksucht.

Br. Kopenhagen, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) In Nischinowgorod wurden hundert Transportarbeiter mit dem Ausbruch einer großen Labung von Polysporitus beschäftigt. Dabei ertranken sie ein Paar und beiraten sich demnach, daß sie sämtlich an schwerer Vergiftung erkrankten. Ein große Anzahl der Erkrankten wurde von den Angehörigen aus Furcht vor Strafe versteckt gehalten. Der Rest ist im Krankenhaus untergebracht, wo 20 bereits gestorben sind. Die Zahl der Toten unter den versteckt gehaltenen Kranken ist unkontrollierbar. Der Zustand sämtlicher Kranken ist so kritisch, daß keiner von den hundert Vergifteten mit dem Leben davonkommen dürfte.

Eine kirchliche Kriegsprozession in Wien.

W. T.-B. Wien, 18. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Unter Beteiligung Zehntausender fand gestern nachmittags eine von dem Kardinal Bischof geführte Kriegsprozession statt, welche den Dank für die bisherigen Erfolge ausdrücken und für unsere Waffen den endgültigen glänzenden Sieg herabzulesen sollte. An der imposanten Prozession, die in vollkommener Ordnung verlief, nahmen u. a. teil: die Herzoginnen Maria Josepha und Maria Annunciata, Prinzessin Elisabeth von Bismarck, der Präsident des Herrenhauses, Landmarschall Fürst Lichtenstein, und Bürgermeister Weiskirchner. Die Prozession bewegte sich von der Hofkirche aus durch die Hofburg zur Stefanskirche, wo Erzherzog Karl Franz Joseph den Zug erwartete. Die Mitglieder des Kaiserhauses wohnten sodann der Andacht bei, welche Kardinal Bischof im Dom hielt. Die Bevölkerung bereicherte dem Thronfolger, seiner hohen Gemahlin und den übrigen Mitgliedern des Kaiserhauses beim Verlassen des Domes große Guldigungen.

Der Krieg gegen Italien.

Die indisponierten italienischen Minister.

W. T.-B. Bern, 18. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Mailänder Blätter erfahren aus Rom, daß der für Samstag angesetzte Ministerrat auf Sonntag verschoben wurde, weil Salandra infolge einer Erkältung das Zimmer hüten mußte. Dem „Secolo“ zufolge beabsichtigte er ursprünglich, den am Samstag geplanten Ministerrat dennoch abzuhalten. Er wurde aber benachrichtigt, daß einige andere Minister ebenfalls leicht indisponiert seien.

Eine 100-Millionen-Anleihe Italiens in Amerika.

W. T.-B. London, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus New York: Die Firma Lee Higginson ist von der italienischen Regierung mit der Unterbringung einer einjährigen Anleihe von 27 Millionen Dollar (105 Millionen Mark) zur Deckung der Anleihe und Stabilisierung des Wechselkurses beauftragt worden. Wie verlautet, werden die Obligationen zu 6 Prozent verzinst.

Der Krieg der Türkei.

Erbitterung in Australien über die verfehlte Dardanellenaktion.

Br. Lugano, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Londoner Depeschen berichten, daß die Aufhebung des Dardanellenunternehmens in Australien große Erregung hervorgerufen habe. Das australische Volk sei empört, daß Zehntausende von Australiern nutzlos an den Dardanellen geopfert wurden. Man erachte sich in den grimmigsten Angriffen gegen die schlechte Vorbereitung des Unternehmens.

Die Neutralen.

Freundliches Gedenken der Königin von Schweden für die Mannschaft des „Albatros“.

W. T.-B. Berlin, 18. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das „B. Z.“ meldet aus Stockholm: Die Königin von Schweden hat sich beim deutschen Konsul in Kalmar nach dem Befinden der dort untergebrachten schiffbrüchigen Deutschen erkundigen lassen und ihnen ihre besten Grüße übermittelt.

Eine deutsche Entschuldigung zur Überflieger holländischen Gebietes.

Br. Rotterdam, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die deutsche Regierung gab in ihrer Antwort auf den Einspruch der niederländischen Regierung ihrem lebhaften und aufrichtigen Bedauern Ausdruck.

wurde, so konnte man der alten Dame den Nervenschmerz der Überflieger Freude nicht ersparen. Nun wird sie in einem Zimmer des oberen Stodes gesund gepflegt, bis sie mit ihrem Jüngsten zusammen heimreisen kann. — In der stillen Ecke des Saales liegt der „Unbekannte“. Er ist, ohne Gefühlsregung, nur mit einem Hemd bekleidet, vom Feldlazarett eingeliefert worden: ein schmerzlicher Kopfweh hat ihn der Sprache beraubt und die rechte Seite gelähmt. Nun liegt er schon seit Wochen ruhig da. In dem feinen schmalen Gesicht mit dem kleinen schwarzen Spitzbart leben nur die traurigen braunen Augen, mit denen er alle Vorgänge im Saal aufmerksam verfolgt. Das Äußere deutet auf einen Franzosen, aber die kleine blonde Schwester, die jede freie Minute vor seinem Bette kniend verbringt, hat herausgefunden, daß er ein Deutscher ist, und daß sie aus der Art, wie er die Lider hebt und senkt, eine Antwort auf ihre Fragen herauslesen kann. Nach einigen Wochen stirbt er und wird als „Unbekannter“ auf dem Gausener Kirchhof begraben, heißt betweint von der kleinen Schwester.

So zogen Hoffnung und Jugend — Tod und Leid durch unser kleines Land und unsere kleine Stadt — immer weiter nach Westen zu, bis es allmählich wieder ganz still bei uns wird. Statt der Vinientruppen hat der Landsturm alle Wachen im Lande bezogen. Keine Verwundetentransporte kommen mehr und keine kaiserlichen Gaudipagen rollen mehr durch die Straßen. Die Säle, die von Stöhnen und Wehklagen widerhallten, sind jetzt wieder erfüllt von frohen Anstimmungen, und zwischen den Rosen in unserem Garten geht langsam eine schwarzgekleidete junge Frau über die Kieswege. „Hier hat er damals gesessen, nicht wahr? Er schrieb es mir noch“, und sie streichelt lieblosend mit der Hand über die alte Gartenbank an der Mauer, wo die Pflichten wieder weilen.

(Jenz. Bln.)

bauren darüber Ausdruck, daß am 8. September Seppelins niederländisches Gebiet überflogen haben. Die deutschen Militärbehörden haben an alle Luftschiffe Befehle ergangen lassen, die an das Verbot des Überfliegens von neutralem Gebiet erinnern.

Der Ausbau der Armee der Vereinigten Staaten

W. T.-B. Washington, 18. Okt. (Nichtamtlich. Reuters.) Die Regierungsvorlage über den Ausbau der Armee sieht ein stehendes Heer von 140 000 Mann (Festlands-Heer), eine Kontinental-Armee von 400 000 Mann und eine Nationalgarde von 125 000 Mann vor. Die Dienstpflicht der Kontinental-Armee ist auf sechs Jahre berechnet und läßt deren Verwendung in allen festländischen Gebieten der Vereinigten Staaten zu. Die ersten drei Jahre bleiben die Mannschaften jährlich zwei Monate unter den Fahnen, während sie die anderen drei Jahre beurlaubt sind, aber zu jeder Zeit einberufen werden können.

Neue Propaganda für eine eigene amerikanische Handelsflotte.

W. T.-B. London, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Der Plan, eine eigene Handelsflotte der Regierung zu schaffen, der von dem Kongress in der letzten Session abgelehnt wurde, wurde jetzt vermutlich im Einvernehmen mit Wilson, wieder aufgenommen. Der Staatssekretär des Schatzes, McAdoo, reist längs der Ostküste und hält überall Propagandareisen, in denen er auf die Notwendigkeit der Schaffung einer solchen Handelsflotte hinweist, damit Amerika seinen Außenhandel selbst in die Hand nehmen könne.

Rücktritt des spanischen Kabinetts.

W. T.-B. Paris, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Die Agence Havas meldet aus Madrid: Dem „Gerald“ zufolge hat das Kabinett am Samstag in einem Ministerrat beschlossen, zurückzutreten und den Ministerpräsidenten Dato ermächtigt, die Demission dem König zu unterbreiten.

Hohenzollernfeier in Berlin.

Ansprache des preussischen Kultusministers an die Jugend.

Zur Erinnerung an die Erbhuldigung der märkischen Stände vor dem ersten Hohenzoller in Berlin am 21. Okt. 1415 veranstaltete der Hauptauschuss für Feiern am Sonntag eine Hohenzollernfeier, der eine nach Tausenden zählende Besucherschar beizuohnte. Kultusminister v. Trott zu Solz hielt eine Ansprache an die Jugend, in der er u. a. sagte: Gewaltig und tiefenhaft ist der Kampf, in dem, ringsherum von Feinden umgeben, unser Vaterland steht. Seine ganze Kraft steht Deutschland ein, und diese Kraft wächst in dem Kampfe zu unerhörter Größe. Wachenden Herzens und mit taubereiter Hand folgt das deutsche Volk den mühseligen Taten und dem heldenhaften Ausbarren seiner Brüder im Felde. Tief ergriffen und begeistert von der Größe der Zeit ist unsere Jugend. Wo sie kann, stellt sie auch unsere Jungmannschaft schon in den Dienst des Vaterlandes und läßt sich und bereitet sich vor, um dereinst mit Arm und Herz das Vaterland verteidigen zu können. Hoffnungsvoll ruht unser Blick auf dieser frisch heranwachsenden Jugend, der Zukunft unseres Volkes. Auf ihr ruht auch das Auge unseres Kaisers, und unsere Jugend gedenkt mit der ihr eigenen Ehrfurcht an unseren Kaiser und all die Heerführer und legt ihr Gelübde für das deutsche Vaterland und für Kaiser und Reich mit jubelndem Rufe ab.

Einschränkung des Milchverbrauchs zu gewerblichen Zwecken.

W. T.-B. Berlin, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Unmittelbar steht eine Anordnung der preussischen Staatsregierung bevor, die auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. September 1915 weitere Einschränkungen in der Verwendung von Milch zu gewerblichen Zwecken vorseht, um für die Versorgung der Bevölkerung mit frischem Milch größere Milchmengen frei zu machen. Wie wir hören, wird die Anordnung im einzelnen enthalten: 1. ein Verbot des Inverkehrbringens von Sahne, abgesehen von dem Vertrieb von Sahne zur Herstellung von Butter; 2. ein Verbot der Verwendung von Sahne zur Herstellung von Schokolade, Bonbons, Pralinen; 3. ein Verbot der Verwendung von Schlaglauge als Füllstoff; 4. ein Verbot der Veräußerung von Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als sechs Wochen sind; 5. ein Verbot der Verwendung von Magermilch bei der Bereitung von Brot; 6. ein Verbot der Verwendung von Milch bei der Herstellung von Farben; 7. ein Verbot der Verarbeitung von Milch zur Herstellung von Kasein für technische Zwecke; 8. ein Verbot zur Herstellung von Sahnepulver. Milchpulver sollen im Sinne der Anordnung wie Milch behandelt werden. Die Durchführung der Anordnung bietet Gewähr, daß sowohl die produzierte Milch unmittelbar in größtmöglichstem Umfange der Volksernährung zugeführt wie der in der Milch enthaltene Fettgehalt in der Hauptsache zur Butterbereitung verwendet wird. Die Anordnung, die baldigt ergänzt wird durch eine Regelung der Preisbewegung im Butterhandel, dürfte einen großen Teil der vorhandenen Mißstände in kurzer Zeit beseitigen.

Der Butterpreis in Berlin nicht 2,20, sondern 2,80 Mark.

W. T.-B. Berlin, 18. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Höchstpreis für Butter im Kleinverkauf ist laut Bestimmung des Oberbefehlshabers der Marken auf 2,80 M. für das Pfund festgesetzt worden. (Anmerkung des B. Z.): In unserer ersten Depesche war der Höchstpreis infolge eines Übermittlungsfehlers mit 2,20 M. angegeben.

W. T.-B. Hannover, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Der stellvertretende kommandierende General des 10. Armee Korps hat eine Verordnung erlassen, nach welcher der Höchstpreis für das Pfund Butter im Kleinhandel — feste Ware — auf 2,80 M. für den ganzen Kreisbezirk festgesetzt wird.

Die Ansiedlung der Kriegsbeschädigten.

Der stellvertretende kaiserliche Kommissar und Militärinspektor der Freiwilligen Krankenpflege, Herzog zu Trautenberg, Fürst von Hahfeld, behandelt in einer eingehenden Denkschrift die wichtige Frage der Ansiedlung der Kriegsbeschädigten. Nach der „A. pol. Korresp.“ faßt er seine Ausführungen in folgendem Schlußwort zusammen: Es ist eine hohe Aufgabe, den vielen Tausenden unserer Brüder, die für uns und unsere Zukunft in fremden Ländern gearbeitet, gekämpft und gebüht haben, ein eigenes Heim zu schaffen. Sie sind zurückgekommen mit verstümmelten Gliedern und mit einem kranken Körper, aber mit Ergebenheit und Freude in den leuchtenden, die Heimat wieder schauenden Augen, und mit dem Vertrauen im Herzen, daß man sie nicht abseits der großen Straße stellt, auf der die Dankschuldigen und die mit gefunden Gliedern zurückge-

kommenen Kameraden wandern können. Ihr Vertrauen müssen wir rechtfertigen. Wir müssen an ihnen die Pflicht tun, die sie für uns alle getan haben. Sie sollen sich auf eigener Scholle erfreuen und am eigenen Heerd den Kindern und Enkeln von den größten Kämpfen und den größten Siegen erzählen, die die Weltgeschichte kennt, und die deutsche Männer siegreich ausgefochten haben. Geben wir ihnen im eigenen Heim den Ehrensold. In Erkenntnis dieser Pflicht müssen wir alle handeln und dabei Altmeister Goethes Wort in seinem „Faust“ beherzigen: „Im Anfang war die Tat!“

Ich resümiere: 1. Die Ansiedlung der Kriegsbeschädigten ist die geeignetste Versorgung für diese. 2. Sie ermöglicht es diesen, die gesündesten Wohnungsverhältnisse zu schaffen. 3. Der Rentenhygiene wird dadurch am sichersten vorgebaut. 4. Es ist geboten, die Organisation hierfür unbegrenzt zu schaffen, um eine Zersplitterung der Kräfte zu verhindern und schon jetzt mit der Ansiedlung der nicht mehr Dienstfähigen beginnen zu können.

22. Hauptversammlung der Deutschen Bunsen-Gesellschaft.

Br. Berlin, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) In welcher staunenswerter Weise das wissenschaftliche Leben trotz des Kriegs in Deutschland weitergeht, beweist die heute morgen im physikalisch-chemischen Institut der Universität eröffnete 22. Hauptversammlung der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für angewandte physikalische Chemie. Der Vorsitzende Professor Dr. Goldschmidt (Offen), der bekannte Erfinder des Thermit, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß es Pflicht der Wissenschaft sei, sich durch den Krieg in ihrer Tätigkeit nicht stören zu lassen. Hierauf sprach Geheimrat Professor Dr. Kern in Uniform, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse und dem Abzeichen der Minenwerferabteilung, über die Verwendung von Wechselstrom in der Brückenkonstruktion.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Kartoffelversorgung.

Man nahm nicht ohne Genehmigung von der Tatsache Kenntnis, daß für die Provinz Hessen-Nassau ein Kartoffel-Grundpreis von 3,05 M. für den Zentner festgesetzt worden sei. Wenn der Zentner Kartoffeln ohne Sad und Fuhr 3,05 M. kostet, so ist das zwar noch ein recht hoher Preis, besonders hoch, wenn man ihn an der ausgezeichneten Kartoffelernte mißt, aber er stellt sich immerhin als eine Verbesserung der Lage dar. Deshalb freute man sich und sagte: „Gott sei Dank!“ Aber es scheint, als habe man wieder einmal die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Ausbruch „Grundpreis“ statt Höchstpreis konnte schon den Verdacht erwecken, daß die Preistreiber doch wieder ihr Hintertüchlein finden würden. Dieser Verdacht hat sich, wie es scheint, als nur zu berechtigt herausgestellt. Wiederholt kamen Wiesbadener Bürger zu uns und beklagten sich, daß die Landwirte die Kartoffeln nicht für den Grundpreis von 3,05 M. hergeben wollten, oder aber, daß sie für die Zufuhr und die Stellung der Säcke so hohe Forderungen stellten, daß die Kartoffeln sich doch wieder auf 4 M. und 4,50 M. stellten. Auf die Frage, was hiergegen zu tun sei, konnten wir nicht antworten; da die Bundesratsverordnung vom 9. Oktober d. J. keine Strafen für solche Landwirte androht, die sich weigern, für den Grundpreis zu verkaufen, steht man nach wie vor der Preistreiberi machtlos gegenüber. Die Stadt Frankfurt hat den Versuch gemacht, aus dem Kreis Westerbürg Kartoffeln für 3,05 M. zu beziehen. Der Versuch ist mißglückt, da die Bauern erklärt haben, die Kartoffeln nicht unter 3,20 M. frei Versandstation herzugeben. Zu diesem Preis kamen noch 20 Pf. Händlerprovision, so daß die Kartoffeln als Ursprungsort schon auf 3,40 M. kamen und sich, alles in allem, wohl auf 4,20 M. bis 4,40 M. stellen würden, bis sie schließlich in den Frankfurter Kellern lagen. Auch in Oberhessen lehnen es die Bauern einfach ab, zu dem festgesetzten Grundpreis zu liefern; sie erklären, die Kartoffeln lieber verfüttern oder bis zum Frühjahr warten zu wollen, „wo die Städte andere Preise zahlen müßten.“ In einer Zuschrift, welche die „Frankf. Ztg.“ aus Marburg erhalten hat, wird gesagt: „Vor der Beschlagnahme glauben die Bauern sicher zu sein, da diese nach der Bundesratsverordnung erst bei einer Kartoffelanbaufläche von mehr als 10 Hektar zulässig ist. Solche landwirtschaftlichen Betriebe gibt es aber in hiesiger Gegend, nur der Kleinbetrieb wie auch im ganzen Westen vorherrscht, nur ausnahmsweise. Geht es so weiter, so wird man mit der ungeheuerlichen Tatsache rechnen müssen, daß die hiesige Gegend fast im Kartoffellegen erstickt, die konsumierende Bevölkerung aber solche zu angemessenen Preisen nicht erhalten kann und man schließlich zum Bezug aus dem Osten schreiten muß, während hier unterdessen wieder Tausende von Zentnern verfaulen.“ Das ist eine sehr böse Sache. Soll die neueste Bundesratsverordnung wirklich wieder einmal ein Schlag ins Wasser sein?

Zur Nagelung des Eisernen Siegfried.

In der Samstag-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ ist, so wird uns geschrieben, aus dem Kreisreis darüber hingewiesen worden, daß Opferstein und Vaterlandslied in denen nicht gewendet wird, die mit geschenktem Geld nageln. Auf die Selbstverleugung und auf die Freundschaft, mit der gegeben wird, kommt es an, und es sei erzieherisch und ideell, wenn die Schulleiter klaffenweise ein kleines Scherflein zusammentragen und so wirklich ein Opfer bringen. Niemand wird das bestreiten! Aber richtiger scheint uns der Standpunkt derjenigen, die unseren Volksschulen die Mittel zur Verfügung stellen wollen, daß jedes Schulkind seinen Nagel schlagen und zur bleibenden Erinnerung sein Diplom nach Hause mitnehmen kann. Der Pfennig des Kindes wird in der Regel das Opfer der Mutter sein, die den Ernährer draußen im Feld stehen hat, und die mit ihren Kindern in dieser schweren Zeit nur zu häufig den Opferstein über sich setzen. Viele Mütter werden ihren Kindern auch den Pfennig nicht geben können, und die Folge würde sein, daß in der Schule ein Zwiespalt entsteht zwischen besser und weniger Bemittelten. Das wäre sicher nicht erzieherisch und ließe den idealen Bestrebungen geradezu entgegen!

Wie wir hören, ist geplant, am nächsten Samstag die Hohenzollernfeier mit einer Nagelungsfeier den

Hochschulen zu verbinden. Für die 9000 Schulkinder sind noch größere Mittel erforderlich. Darum mögen alle Freunde der Volksschule ihr Scherflein bald beitragen. Die Kasse in der Regelungshalle nimmt die Beiträge gern entgegen.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Oberleutnant bei der Feld-Artillerieabteilung Nr. 16 Müller vom Arbeiterhaus Oranienstein ausgezeichnet. — Das Eisernen Kreuz 2. Klasse erhielten der Unteroffizier beim Stab des Kommandeurs der Munitionskolonnen und Trains Eugen Müller aus Wiesbaden; der Gefreite der Reserve im Reserve-Infanterie-Regiment 90 Christian Krag aus Wiesbaden; der Marine-Gefreite Adolf Haag, Former der Eisengießerei Schumacher und Starb in Wiesbaden; unter Beförderung zum Unteroffizier der Landwehrmann im Reserve-Regiment 80 Gärner Johann Steffens aus Wiesbaden; der Vizefeldwebel im Reserve-Infanterie-Regiment 80 Karl Hermes, Sohn des Eisenbahnsekretärs a. D. Hermes in Wiesbaden; unter Beförderung zum Unteroffizier der kurzzeit verwundet im Reserve-Infanterie-Regiment 80 liegende Oberlehrer Titus Jais aus Wiesbaden; der Gerichtsassessor bei der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden Dr. Kurt Behold, der bei Kriegsausbruch in ein Feldartillerie-Regiment eintrat und dort am 1. August d. J. zum Leutnant befördert wurde; der Schreinermeister Unteroffizier Ludwig Stück aus Erbenheim; der jetzt zum Leutnant beförderte Oberpostassistent Wilhelm Kistner aus Hochheim a. M. — Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Leutnant der Reserve Erich Stein aus Wiesbaden, der bereits das Eisernen Kreuz besitzt. — Dem Unteroffizier Karl Rendle aus Erbenheim wurde die Würtembergsche Tapferkeitsmedaille verliehen.

Auf dem Feld der Ehre ist der Kompagnieführer in einem Reserve-Regiment Unterleutnant Adolf Koeckler gefallen. Der Gefallene gehörte bis zur Mobilmachung dem Pflücker-Regiment v. Gersdorff (Murb.) Nr. 80 an, das in ihm einen seiner tüchtigsten Offiziere verloren hat.

Des gestrigen Geburtstags Kaiser Friedrichs wurde von der Stadt durch Niederlegung eines Kranzes mit Schleifen in den Reichsfarben und dem Stadtwappen an den Stufen des Kaiser-Friedrich-Denkmal gebacht.

Lehrstühle für das Feld. Die Arbeitsstelle zur Herstellung von Leihbüchern für das Feld (Rheinstraße 32, 1. Lehr-Schule) macht darauf aufmerksam, daß die Arbeitszeit für den Winter auf Dienstags und Freitags 10 bis 11 Uhr festgesetzt ist. Die Freude, die durch diese in Form von Leihbüchern hergestellten Werke bereitet wird, ist, wie die unzähligen Dankesbriefe aus dem Feld immer von neuem beweisen, eine so große, daß nicht nachdrücklich genug die Damen, die sich einer interessanten Kriegstätigkeit widmen wollen, aufgefordert werden können, sich der Arbeitsstätte zur Verfügung zu stellen. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Das Handwerk und der Wiederaufbau Ostpreußens. Der Ausschuss des deutschen Handwerks- und Gewerbeschrammerts beschäftigte sich in seiner vor Kurzem hier stattgefundenen Sitzung auch mit dem Wiederaufbau Ostpreußens. Auf dem ostdeutschen Kammerstag soll nach der Richtung eingewirkt werden, daß er dem Ausschuss von nicht ostdeutschen Lieferungsgegenständen keine Schwierigkeiten macht. Ferner sollen die deutschen Handwerkskammern auf die Möglichkeit der Förderung des ostdeutschen Handels durch die Ostpreußen-Gesellschaften und durch dauernde Überlieferung einzelner kapitalstärkender Handwerksmeister nach Ostpreußen hingewiesen und die maßgebenden Behörden Ostpreußens angesprochen werden, bei der Vergabe von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen das nicht ostpreußische Handwerk zu berücksichtigen.

Schuhsohlen aus Linoleum. In der „Offenbacher Volkszeitung“ lesen wir: „Wie eine Erfindung vernimmt man die Kunde, daß das Linoleum ein ganz guter Ersatz für die teuren Schuhsohlen ist. Eigentlich hätte man schon früher darauf kommen müssen, denn das Linoleum als Fußbodenbelag hält bekanntlich 10 Jahre und länger, obwohl auf ihm täglich von vielen Füßen herumgetreten wird. Der Erfinder dieser Sohlen hat, um die Sache auszuprobieren, von seinem Schuhmacher ein Paar Schnürstiefel mit Linoleum (dicke Sohle) aus alten Abfällen beschaffen lassen und die Stiefel sechs Wochen lang tagtäglich getragen, ehe ein neues Sohlen (selbstredend wieder mit Linoleum) nötig wurde. Die Sohlen kosteten nichts, die Arbeiten des Schuhmachers 1 M. Aber selbst, wenn man den Neuananschaffungspreis des Linoleums zugrunde legt, so beträgt dieser für zwei Herrensohlen genau 20 Pf. Wenn man damit die hohen Preise der Leder-sohlen vergleicht, so ist es dringend anzuraten, daß jeder den kostenlosen Versuch mit dem neuen Sohlenmittel machen sollte. Gleich sei bemerkt, daß man sich vor starkem Krümmen der Sohlen (d. h. beim Knien) hüten muß, da sie dann leicht brüchig werden. Tut man das, so wird man seine Freude haben an der ungeahnten Lebensdauer dieser billigen Sohlen.“

— Die „Kriegsfürsener“ aus Eisen, vom Berliner „Kriegsfürsener“ genannt, werden Ende dieses Monats in Verkehr kommen. Die Königl. Münze in Berlin stellt zunächst für 8 Millionen Mark Kupfermünzen aus Eisen her; insgesamt hat der Bundesrat die Ausprägung von 5 Millionen Mark in eisernen Münzen beschlossen. Obwohl die neuen Geldstücke aus Eisen, Siemens-Martin-Eisen, sind, haben sie den großen Vorzug, nicht zu rosten. Dies ist dadurch erreicht worden, daß die Stücke nach einem besonderen Verfahren vergütet oder, nach dem Erfinder des Verfahrens Scherard, Scherardisiert sind. In der Farbe sind die Kriegsfürsener dunkel, stumpf und leinade schwarz. Sie unterscheiden sich dadurch scharf von den hellen Nickelmünzen.

— Die Geldsendungen für deutsche Gefangene in England. Dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Abteilung Gefangenensfürsorge, ist von dem Prisoners of War Information Bureau in London die Mitteilung zugegangen, daß die Kommandanten der Gefangenenslager in England angewiesen worden sind, vor Auszahlung von Postanweisungen an deutsche Kriegs- oder Zivilgefangene diese über Betrag, Absender und Aufgabebest der Anweisung zu befragen, um eine Auszahlung an einen anderen Gefangenen mit einem ähnlichen Namen, für den die Sendung aber nicht bestimmt sei, zu verhindern. Es empfiehlt sich daher, bei der Aufgabe einer Postanweisung an einen Kriegs- oder Zivilgefangenen in England diesem gleichzeitig eine besondere Mitteilung durch Brief oder Postkarte zu machen, aus der Betrag, Name des Absenders und Aufgabebest ersichtlich sind.

— Für die Angehörigen von Kriegsteilnehmern. Die Bestimmungen über die Gewährung von Fahrpreisermäßigung bei Reisen zum Besuch kranker, verwundeter oder zur Teilnahme an der Beerdigung verstorbener deutscher Kriegsteilnehmer werden für das Gebiet der deutschen Staatsbahnen mit sofortiger Gültigkeit in der Weise erweitert, daß die Vergünstigung auch den Großeltern und Enkelkindern, Schwieger- und Pflegeeltern, sowie Geschwistern der Ehefrau des Kriegsteilnehmers in beschränktem Umfang zuerkannt werden soll, und zwar dann, wenn sie die im bisherigen Tarif benannten nächsten Angehörigen vertreten, weil diese entweder nicht mehr leben oder aus Alters-, Gesundheits- oder ähnlichen Rücksichten nicht reisefähig sind, und dieses polizeilichserseits auf dem Ausweis festgestellt und besonders bescheinigt wird. Ferner wird darauf hingewiesen, daß sich die Fahrpreisermäßigung für Kinder und Eltern jetzt auch auf Adoptivkinder und Adoptiveltern erstreckt.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 355 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 27, der Sächsischen Verlustliste Nr. 207, der Würtembergischen Verlustliste Nr. 285 und der Marine-Verlustliste Nr. 53 in der Tagblattshalle (Ausgangshalle links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 88 und 224, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 118, des Feldartillerie-Regiments Nr. 83, des Fußartillerie-Regiments Nr. 3 und der Etappen-Hilfsbataillions Nr. 1 des 18. Armee-Korps.

— Personal-Nachrichten. Dem Regierungspräsidenten Dr. von Meißner ist der Charakter als Wirklicher Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse, dem Präsidenten der Konsistorien in Wiesbaden und Frankfurt Dr. Walter Ernst hier der Charakter als Wirklicher Geheim-Oberrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen worden.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele. * Im Rheinpfalz-Theater, Taunusstraße 1, hat jetzt der lebenswache und spannende Film „Der Stern“ nach dem gleichnamigen Kriminalroman mit Herrn Andra in der Hauptrolle Einzug gehalten. Das Lichtspiel „Möbels ran an die Front“ brachte überall, wo es über die Leinwand huschte, hürmischen Peterfischserfolg. Rette Einlagen: verblüffend das hübsche Programm.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiel.** In der heutigen Aufführung der Oper „Mignon“ gastiert in der Titelrolle Fräulein Eise Widgraf aus Berlin (Abonnement A); die weitere Besetzung bleibt unverändert. Morgen geht Alberts Musikdrama „Die Frau“ mit Herrn Forchhammer als „Pedro“ im Abonnement C in Szene. Die Oper „Wona Wona“ von Schilling, welche in Berlin bei ihrer Erstaufführung einen großen Erfolg erzielte, ist zur Aufführung für das königliche Theater erworben worden.

* **Reichstheater.** (Spielplan-Änderung.) Dienstag, den 18. Oktober: „Herrschafflicher Diener gesucht“. Mittwoch, den 20.: „Die Waiskinder“. Donnerstag, den 21.: „Herrschafflicher Diener gesucht“.

* **Vortrag.** Am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, wird der bekannte Schriftsteller Paul Lindenberg, der von seinem letzten Vortrag über den östlichen Kriegsschauplatz, „Unter Hindenburgs Fahnen“, benannt, gewiß noch in bester Erinnerung steht, im Gesellschaft der Turnerschaft einen Vortrag halten über das Thema: „Im Kampf gegen Italien“. Redner berichtet seine eigenen Erfahrungen und unterstützt seinen Vortrag durch über 100 farbige Lichtbilder, nach eigenen unerschütterlichen Aufnahmen. Der Abend verspricht sehr interessant zu werden, ist doch das Gebiet, in welchem sich der Krieg abspielt, vielen bekannt.

* **Vortragabend.** Die musikalisch-dramatische Aufführung, veranstaltet von der Schiller-Konföderation zum Besten erblindeter Krieger, findet bekanntlich Donnerstag, abends 8¼ Uhr, im Saale des katholischen Vereins, Kaiserstraße 9, statt. Neben Klavier- und Gesangsbeiträgen sei auf solche für Orchester (4 Hörer von Reges) der mitwirkenden Konföderation Frau Luise Lang hingewiesen. Die Chorleitung, verstärkt durch langjährige Damen, bringt Schuberts 23. Psalm und Lieder im Vollton von Hoyer zur Wiedergabe, die Schiller-Konföderation „Egmonts Ode“ von Schiller und „Reinhold“ von Schiller, Lustspiel von Bernheim. Eingebunden des kriegsfürsorglichen Zweckes dürfte ein recht zahlreicher Besuch des betreffenden Abends zu erwarten sein.

Musik- und Vortragsabende. * (Chöre Gönner.) Lehten Donnerstag, hielt Hofopernsänger B. Köhler, Lehrer für Soloflagel am Schillerischen Konföderation, einen Vortrag über Tonbildung und Atemtechnik. In übersichtlicher, klarer Weise, teilweise an der Hand von Abbildungen und praktischer Vorführung der Tonentwicklung in den einzelnen Registern und charakteristischen Färbungen, gab Redner eine interessante, von allseitiger Zuhörerschaft mit abgelenkter Aufmerksamkeit über die jeweiligen Vorgänge des Stimmapparats beim Singen und der Atmungsorgane. Die von tiefem Können zeugenden Ausführungen Herrn Köhlers ließen eine Unterrichtsmethode erkennen, welche gekostet, allen Anforderungen des Sängers gerecht zu werden ohne gewaltsame Anstrengung; eine Methode also, welche die richtige Atemführung leichtest Singen ermöglicht. Die zahlreichen erschienenen Zuhörer gaben Herrn Köhler am Schluß seines Vortrags durch reich bemessenen Beifall ihren Dank zu erkennen.

Aus dem Vereinsleben. **Dorberichte, Vereinsversammlungen.**

* Der Verein „Naturfreunde“ unternahm am Sonntag seine Herbstwanderung. Sie führte von Riedersbach aus am Rhein entlang nach Eltville. Im Park der Villa Maria mit seinem zum Teil sehr seltenen Bäumen gab ein sachkundiges Vereinsmitglied wertvolle Erklärungen. Nach längerer Rast in Riedersbach erfolgte die Besichtigung der Pfarrkirche St. Valentin, die durch die sachgemäßen Erläuterungen eines anderen Vereinsmitglieds bedeutend an Interesse gewann. Dasselbe gilt von der Besichtigung des Klosters Eberbach, dessen Bedeutung in historischer und architektonischer Beziehung ebenfalls von dem Mitglie erläutert wurde. — Am 5. November findet die nächste Vereinsversammlung statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

w. J. 17. Okt. Bei einer vor dem Wiesbadener Amtsgericht stattgefundenen Versteigerung eines Ackers von 20 Ar 45 Quadratmeter Fläche in dem Distrikt Honigswald der Gemarkung J. 17. Okt. trat das Kuriosum auf, daß das Feldgeräde der Ader zu 1000 M., die Steuerbehörde dagegen zu 17 500 M. geschätzt hatte. Belastet war das Grundstück mit 6000 M. und rund 3000 M. Die Inhaberin der zweiten Hypothek legte das Höchstgebot mit 111 M. 34 Pf. ein.

Neues aus aller Welt.

Ein Doppelraubmord. München, 18. Okt. Der 46 Jahre alte Hausbesitzer Kolpar in Osty löste mit seinem 16jährigen Sohn den Grundbesitzer Kozsik in einen Stall, die beiden schlugen Kozsik mit einer Hacke nieder und schnitten ihm die Kehle durch. Darauf überfielen sie die Frau des Grundbesitzers, ermordeten sie gleichfalls und raubten dann einen größeren Geldbetrag. Die Mörder sind verhaftet.

Ein Sägenwerk durch Feuer zerstört. Eisenstein in Bayern, 18. Okt. Das Sägenwerk Feld ist durch Großfeuer eingestürzt worden. Der Schaden beträgt 200 000 M. **Sandnotentfäher.** München, 18. Okt. Seit einiger Zeit waren hier falsche 50-Mark-Scheine im Umlauf. Es gelang trotz der hohen Prämie nicht, die Fälscher zu entdecken. Erst jetzt hat die Münchener Polizei eine Sandkühler-Wurde Marie Wucher in Murnau verhaftet. Nach eingehenden Beobachtungen wurde festgestellt, daß die Wucher mit dem berufslosen Christoph Meindl 50-Mark-Reichsbanknoten herstellte und vertrieb. Die Wucher stellte

die Fälschmaschine auf photochemikalischem Wege her. Zwei Brüder Wucher leisteten Beihilfe. Es gelang nunmehr, die Wucher vorzuführen in Murnau, die beiden Wucher in Augsburg zu verhaften; nach den anderen wird noch gefahndet.

Ein Theaterdirektor verhaftet. Br. Berlin, 18. Okt. (Ag. Drahtbericht.) Der bisherige Theaterdirektor in Halle (Saale), der Geheimen Hofrat Richards, der bekanntlich zum Direktor des Königl. Stadttheaters berufen wurde, ist verhaftet worden. Es handelt sich um ein Verbrechen gegen das leibliche Leben, woran eine Tame der Halleischen Gesellschaft beteiligt ist. Wir geben, so bemerkt der „Berliner Börsencourier“, die aus zuverlässigen Quellen kommende Nachricht mit Bedauern wieder. Herr Hofrat Richards ist ein angesehener, bisher unbescholtener Theatermann.

Tragischer Mord und Selbstmord. Berlin, 18. Okt. Auf dem Damm des sogenannten Minnerichs bei Röhrendamm fand man die Leiche des 13jährigen Schulknaben Otto Hofmann mit einer Stichwunde am Hals. Bald darauf wurde auch die Leiche der Großmutter des Knaben, der Witwe Auguste Ritter, auf dem Damm aufgefunden. Gegen sie soll ein Untersuchungsverfahren geschwebt haben, das sie so in Furcht setzte, daß sie mit dem Enkel, der sehr an ihr hing und um dessen späteres Fortkommen sie sich Sorgen machte, weil er geistig etwas beschränkt war, fortging, zuerst ihn tötete und sich dann selbst vor einem Eisenbahnzug warf.

14 Arbeiter in einer Schmelzgrube erschlagen. Lugano, 18. Okt. Im Schmelzbergwerk von Grandtrabio auf Ställen erschlugen 14 Arbeiter an Giffafen infolge eines Erdrückens.

Todeskur eines französischen Fliegers in Argentinien. Paris, 18. Okt. Das meldet aus Buenos-Aires: Der Flieger Francisco Beltrame führte bei der Ausübung eines Looping the Loop zu Tode.

Letzte Drahtberichte.

Die Hilfe des Vierverbandes für Serbien.

Herrn Sawinkis Erkrankung.

Br. Rotterdam, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die Truppenlandung in Saloniki zeigt, daß die Entente entschlossen ist, Serbien kräftig zu helfen. Rußland kann augenblicklich seine Solidarität nicht anders zeigen als durch die Anwesenheit des Kreuzers „Askold“ im Hafen von Saloniki. In dem Zustand des russischen Gesandten Sawinski, der bekanntlich infolge einer Blinddarmentzündung Sofia bisher nicht verlassen konnte, ist eine nicht unbedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Ministerpräsident Rodzko-Matow hat Erkundigungen nach dem Befinden des Kranken einzuziehen lassen. Der bulgarische Sanitätsminister, die in Rußland weilte, ist von der Regierung gestattet worden, ihr Liebeswerk dort weiter auszuüben.

Exkaiserin Eugenie schwer erkrankt.

Br. Basel, 18. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Nach Verichten aus London ist die Exkaiserin Eugenie schwer erkrankt. Ihr Zustand gebe zu Besorgnissen Anlaß.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwirklichte Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.)

* Zu dem Artikel 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 9

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht; Tochter adäquater Eltern. Konditorei Lammstraße 34.

Gewerbliches Personal.

Selbständige Tailen-Arbeiterinnen per sofort für dauernd gef. Seidw. Steinberg, Rheinstraße 47, 1.

Lehrmädchen für f. Weißnäherei gesucht. Derberstraße 11, 2 l.

Angehende Bäuerin dauernd gesucht. Steingasse 18, 1 l.

Bügelmädchen gesucht. Sedanstraße 10, 1 rechts.

Bügelmädchen gesucht. Schenkerstraße 7, 1.

Kochlehrfräulein bei freier Station gesucht. Victoria-Hotel.

Suche für auswärtig jüngere Köchin. Fr. Eise Pang, gewerbdmäh. Stellenvermittlung, Goldgasse 8. Tel. 2363.

Zünftiges fleißiges Mädchen sofort gesucht. Kettstraße 24.

Junges Mädchen, das lochen kann, zum 1. Nov. gesucht. Dierstadtstraße 80. Vorstellung zwischen 1 u. 4 und 7 u. 8 Uhr.

Fleißiges sauberes Mädchen, welches sich zum Servieren eignet, auf sofort gesucht. Würzburger Hof, Frau Gröninger.

Zünftiges Hausmädchen, das nützen u. bügeln kann, zum 1. Nov. gesucht. Adelheidstraße 22.

Ord. Mädchen für etwas Hausarbeit gesucht; erdacht möblierte Mansarde. Derberstraße 35, 1 l.

Hausmädchen gesucht. Rüdesheimer Straße 5, Part.

Beil. Hausmädchen das servieren u. nützen kann, zum 1. Nov. gesucht. Vorsprechen zw. 8 u. 11 vorm. u. 6 u. 9 Uhr nachm., Dudenstraße 6, 3.

Solid. alt. Mädchen für Hausarbeit, etwas Kochen erw., für l. Haushalt gesucht. Porststraße 6, 1 rechts.

Alleinmädchen sofort gesucht. Lammstraße 74, 1, 9-11, 1-3, 7-8.

Junges Mädchen, das lochen kann und Hausarbeit übernimmt, sofort in kleinen Haushalt gesucht. Rheinstraße 77, Part.

Saubere Monatsfrau gesucht. Nachfragen von 9-11 u. 3-5 Uhr bei Krollstr. 10, Koffer-Str.-Ring 49, B.

Monatsfrau für morgens 8-10½ u. nachmittags 2-4 Uhr gesucht. Porststraße 29, 2.

Monatsmädchen gesucht. Georg-Auguststraße 5, 1 l.

Hausarbeit gegen möbl. Mansarde u. Kochherd zu berg. Emser Str. 2, B.

Remond zum Ausstragen von 1/2 Uhr abends gesucht. Bäckerei Abstein, Niederwaldstraße 12.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit hoh. Schulbildung (Einjähr. Beugn.) sucht unter ginst. Beding. bei vorzuziehender Ausbildung die Buchhandlung Koerters-Haus, Wilhelmstraße 6.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Sattlerlehrling gesucht. Sattlerei Götter, Hausbrunnstr. 6.

Schuhmacher für dauernd gesucht. Derrmühlstraße 1.

Tüchtiger Freiseurgehilfe sofort gesucht. Krollstraße 8.

Schlosserlehrling gesucht. Kuhn, Reibstraße 19.

Hausdiener sofort gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Junger saubere Hausburche sofort gesucht. Gebr. Bahnhoffstr. 9.

Hausburche, junger, aufgeweckter, für leichte Arbeit gef. Schwalbacher Straße 38, Weinhandlung.

Hausburche gesucht. Drogerie Hotel, Michelstraße 23.

Hausburche gesucht. Schiersteiner Straße 54, bei Koch.

Stadtkundiger Fuhrmann gesucht. Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein, 18 Jahre alt, w. die Rhein-Weißf., Handelsschule besucht, sucht Anfangsstelle. Briefe u. K. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Angeh. Schneiderin sucht Beschäft. Karlstraße 25, Krontip.

Krankenschwägerin, ältere, auserl., freundlich, mit guten Beugn. i. post. Stell. Hotel Victoria.

Ant. Mädchen f. Stelle zur Führung eines H. bef. Haushalts. Briefe u. K. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Entb. ger. Köchin sucht Stelle. Off. hauptpostlagernd 113 M.

Perfekte Köchin sucht sofort Stelle. Offerten unter K. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen, in allen häusl. Arbeiten u. Nähen erfah., sucht sof. St. als Alleinm., evtl. tagüber. Frankfurterstr. 23, 3.

Anständiges sauberes Mädchen sucht Stellung in H. Haushalt. Näh. Dierstadt, Langgasse 49.

Besseres Mädchen, 18 Jahre, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 24, 1. Etage.

J. Mädchen f. St. als Alleinmädchen. Seidenstraße 24, Bdh. 3 links.

Junges besseres Mädchen f. Stellung zu Kind. oder in H. bef. Haushalt. Näh. Dierstadt, Rathausstraße 18.

Reifes fleißiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen od. Alleinmädchen in nur gute Häuser. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Albrechtstraße 40, 2. Stock.

Einfaches Fräulein, Witwe, perfekt im feinsten u. einfachen Kochen, sucht bei bescheidenen Anfor. Stelle. Zu erst. Krollstraße 5, 2 St.

Junges Mädchen vom Lande w. schneiden l. sucht St. am liebst. bei Kindern. N. Orenienstr. 32, B. l.

J. Dienstmädchen mit guten Beugn. sucht Stelle. Emser Straße 55, 1.

Besseres Mädchen, 25 Jahre, perfekt im Kochen u. Hausarbeit, sucht Stelle zum 1. 11. oder später. Off. u. K. 25 hauptpostlagernd.

Meine Nichte, 19 Jahre alt, kath., händlich, 1 Jahr Haushaltung gelernt, sucht zur gründl. Veredlung im Haushalt Stellung. Bedingungslos Familienanpassung. Gut bezeugt. Off. u. K. 437 Tagbl.-Verl.

Best. selbständ. Alleinmädchen sucht Stelle. Luxemburgstraße 7, B.

Älteres u. solides Mädchen sucht Beschäft. den ganzen Tag, auch hauswirtschaftl. Frankfurterstr. 11, 3 St.

Reifes sauberes 18jähr. Mädchen sucht tagüber Beschäft., geht auch am Abend. Blücherstraße 6, Bdh. 3 r.

Junges gebildetes Fräulein (musikalisches) sucht Stelle für nachm. Off. u. K. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. tücht. Geschäftsfrau sucht Beschäftigung irgend welcher Art, Filiale od. Restaurant-Betrieb, ex. Vertrauensp. Off. K. 437 Tagbl.-Verl.

Best. Mädchen f. tagüber. Beschäft. für sofort, gleich welcher Art. Näh. Frankfurterstr. 23, 3 r.

J. f. Kriegerfrau f. morg. Beschäft. Orenienstraße 43, Bdh. 3.

Unabh. zuverläss. Kriegerfrau sucht für vorm. od. auch über mittags post. Arbeit. Sedanstraße 8, 3 l.

Mädchen, 14-15jähr., sucht tagüber leichte Stelle; daselbst wird auch Arbeit im Falen angenommen. Krollstraße 19, Bdh. Part.

Junges Mädchen sucht Stellung tagüber. Seidenstraße 24, 3 l.

Saubere Frau sucht Monatsstelle für morgens 2-3 Stunden. Niederwaldstraße 14, Bdh. 2 St.

Saub. Frau sucht morg. 2-3 St. Monatst. Dohrheimer Str. 18, 3 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Schneider sucht Stellung in Großstad. oder Militärknecht. Off. mit Angabe des Stücklohn u. K. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Kraft. Mann sucht für vormittags Arbeit. Grotz, Porststraße 9.

Alleinstehende Dame,

Ende 40, i. leichte angenehme Stell. bei eins. Dame o. Herrn ohne Betrag. Briefe u. K. 81 an den Tagbl.-Verl.

Fräul. in all. Hausarbeiten (Kochen u. Nähen) erf. Mädch. f. Stelle, am liebsten als Alleinmädchen in ruhigem Haushalt. Abz. im Tagbl.-Verl. Nr. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, welches gut kocht, im Nähen erfahren u. alle Hausarb. versteht, f. St. in H. bef. Haushalt. Off. u. K. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tücht. Kaufmann, in Bank u. Warengesch. erfah., sucht Beschäft. Angeb. u. K. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

militärfrei, im Bank u. Hotelwesen bewandert, sucht per sofort Stellung als Buchhalter u. Kassierer. Off. u. K. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Christlicher, strebsamer, durchaus zuverlässiger Mann, rüstiger 50er, wünscht Stelle als

Kassenbote

oder ähnliches. Sehr gute Militärpapiere, amtlicher Zeugnis, sowie Zeugnis von letzter Beschäftigung kann vorgelegt werden. Fortsetzung zu jeder gewünschten Zeit. Angebote u. K. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Bader

militärfrei, sucht sofort Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Älterer Diener

mit langjähriger Beugn. aus vornehmen Häusern f. Stelle im Herrschaftshaus oder auch in einem lebenden Herrn. Offerten u. K. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Militärfreier gesunder Arbeiter f. dauernde Beschäft. in Weinb. Off. u. K. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kontoristin,

w. schon in Stell. war u. durchaus rastlos. ist, für sof. od. 1. Nov. gef. Filialangestellte. W. H. G. Coulinstr. 8.

Gewandte

Verkäuferin

für e. erste Wiesbadener Konditorei sofort gesucht. Off. u. K. 94 an D. Arens, Mainz.

Gewerbliches Personal.

Für Wohltätigkeitszwecke werden zum Verkauf leicht absetzb. Artikel

einige bessere Damen, auch Kriegerfrauen, gesucht. Lohnend. Verdienst. Vorsprechen Dienstag, nachmittags 2-4 Uhr

Schürmstraße 17, 3.

Schneiderin

auf Jacketts u. Mäntel zum Abändern auf sofort gesucht. Segall, Langgasse 35.

Kammerjungfer,

erfahren im Feinere, Bedienung, Fliese u. Maßgabe, mit nur besten Beugn., für sof. gesucht. Pers. Vorst. nachm. 4-5 Uhr Gartenstraße 23.

Perfekte Kammerjungfer

zum 1. Nov. gesucht. Vorsprechen von 8-11 oder 2-3 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Alleinmädchen,

das alle Hausarbeiten versteht und etwas lochen kann, für bef. Haush. (8 Pers.) für sofort oder 1. Novbr. gesucht. Vorsprechen bis nachmitt. 5 Uhr. Offerten unter K. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtig. saub. Köchenmädchen

das etwas lochen kann, neben der Köchin gesucht. Vorsprechen 8-11. Eintritt 1. November. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Ein erstes Hausmädchen,

das erfahren im Servieren, Nähen u. Hausarbeit, wird zum 1. Novbr. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gut empfohl. Mädchen,

welches gut nähen kann, zu einjähr. Kind nach auswärts gesucht. Näh. Dierstadtstraße 10, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalter junger, bilanzfähig, perfekter Stenograph, mit mehrjähr. Kontorpraxis, f. ang. Posten gesucht. Altersang. Schriftl. Bewerb. Luffte, Adolfsallee 16.

Junger Mann,

militärfrei, m. gut. Schönsch., flottes Raschenschneller auf kaufm. Büro gesucht. Off. u. K. 433 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling.

Junger Mann, Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulb., u. schöner Handschrift, auf kaufm. Büro gesucht. Off. u. K. 433 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Redegewandte Leute zur Gewinnung von Abonnenten auf verschiedene gute Woch. und andere Zeitschriften sofort gesucht. Buchhandlung S. Buchholz, Dierstadtstraße 3.

Tüchtige

Elektromonteur

sucht

Maas u. Reiger, Adelheidstr. 34.

Kunststein

Schleifer u. Steinbauer gesucht. Emil. Ost u. Cie., Mainzer Str. 65.

Fahrrad-Reparatur

sofort gesucht.

Martin Deder, Reugasse 26.

Schlosser u. Installateur

(militärfrei) für ein erstes Hotel gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

1 Jungschmied u. 1 erster Feuerschmied od. Meister baldmöglichst nach Wiesbaden gesucht in die Gut- und Wagen-Schmiede der Expeditions-Firma

2. Reitenmayer.

Schuhmacher

für große Reparatur-Werkstatt sofort gesucht. Michelstraße 18.

Militärfreier junger Mann

für Bedien. d. Post u. Postb. zum baldigen Eintritt gesucht. Hotel Regina, Sonnenberger Str. 26/28.

Junger braver Hausburche

(Nahfahrer) sofort gesucht. Drogerie „Sanitas“, Maurinstraße 5.

Hausburchen

sucht Julius Wisdoff, Kirchgasse 11.

Hausburche,

der radfahren kann, gesucht.

Kaufhaus Württemberg.

Stückgut-Kutscher

sofort gesucht.

K. u. G. Adrian, Bahnhoffstr. 6.

Stadtkundiger Fuhrmann

sucht. Ed. Wegandt, Kirchgasse 48.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Anfangs-Stellung

als Buchhalterin u. für allgemeine Kontorarbeiten oder Stenogr. und Raschenschneller. w. such. kaufmänn. gut ausgebildete 19. Mädchen unter bescheidenen Gehaltsansprüchen. Best. bezeugt. Off. u. K. 436 Tagbl.-Verlag.

Lebige brauchbar. Verkäuferin

in Schuhwaren sucht passende Stell. zum 1. oder 15. November. Briefe unter K. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

welches die Handelsschule besucht, sucht Anfangsstell.; daselbst würde, um sich richtig einzurufen, einen Monat umsonst arbeiten. Off. Off. J. Kiefer, Kuringen, Post Jagtst.

Gewerbliches Personal.

Ein Fräulein

gelesenen Alters, mit gut. Beugn., erfahren in Krankenpflege, sucht Stell. zur Pflege u. Bedienung bei einer Dame. Näheres Fräulein Schmitt, Saalstraße 38, 2. Stock.

Fräulein gelesenen Alters.

Auslandsdeutsche, sucht Beschäftig., zur Bedienung eines kranken Herrn oder Dame. Offerten unter K. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Bestempfohl. geb. Dame,

sprachf., sucht baldmöglichst selbständ. St. als Hausdame oder Empfangsdame. Ang. u. K. 432 an den Tagbl.-Verl.

Gebildete ältere Dame,

gute Erziehung, langjähr. Pensionsinhaberin, sucht u. geschäftsgewandte, sucht Wohnungsverf. in Fremdenpension od. als Hausdame zu Herrn. Angebote unter K. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht Stell. als Stütze, in Haushalt u. Kochen durchaus erfahren. Offert. u. K. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 10 gr. S., evtl. 2 S. u. Küche, 1. Dezbr. oder früher zu verm. Näheres im 2. Stod.

Adelheidstr. 82 1-3-25, B. D., sof.

Adelheidstr. 13, Bdh. 1 Zimmer u. Küche, Seitenbau, zu verm. 2411

Adelheidstr. 35 1-Zimmer-Wohnung, sof. billig zu vermieten. 2431

Adelheidstr. 43 1 S. u. K. sof. K. B.

Adelheidstr. 57 1 Zim., K. u. K.

Adelheidstr. 73, 1 links, 1 S. u. Küche mit W.C., Bdh. 2 St. links.

Albrechtstraße 12, 3, 1 gr. S. u. K., im Abbruch, Bdh. 1. Etage.

Albrechtstr. 31, Bdh. 1 Zim. u. K. Näh. Rheinstraße 107, Part.

Albrechtstr. 1 1 S. u. K. 1. Et.

Albrechtstr. 3, Damm, 1 S. u. K. sof.

Bdh. Str. 122, S. 1-3-25, K. B. B.

Edenbogensgasse 7, Stb. 1 St., ein Zimmer, Küche u. Keller. 2943

Reibstraße 9/11, Vorderh., 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 2991

Reibstraße 10, Bdh. 1 S. u. K. 2937

Reibstr. 12, Damm, 1 S. u. K. 2413

Reibstr. 17 H. Wohn., 1 Zim., Küche, zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 2414

Frankenstr. 15, Damm, 1 S. u. Küche a. gleich od. später, 18 St. 2946

Frankenstr. 22 1 Zim. u. K. 10 St. 2917

Frankenstr. 85 1 S. u. K. mit Nebenraum sof. od. spät. 2415

Selenenstr. 1, Damm, 1 S. u. K. sof.

Selenenstr. 15, B. D., 1 Zim. u. K.

Selenenstr. 17 1 S. u. K. an Hl. Vorderh. 35, Bdh. 1 S. u. K. an Hl.

Reier. Näh. Str. Damm, 2416

Hermannstr. 7, B. D., abg. 1-3-25.

Virchowstr. 7 1 Zim. u. Küche, 2902

Reibstr. 8 1 S. u. K. i. o. spät. 2902

Körnerstr. 6 1 S. u. K. a. B. D. D. 2911

Reibstr. 10 1 S. u. K. a. B. D. 1. 11. zu verm. Näh. Reibstr. 50, 2932

Reibstr. 21, Bdh. Bp. 1 S. u. K. 2911

Dienstag – Mittwoch – Donnerstag

Sonder-Preise

Kostüme für Damen Backfische u. kleine Damen Mk. 29 - 39 - 55 - 75

nur modernste Herbst- und Winter-Kostüme in bekannt guten Stoffen, blau, schwarz und moderne Farben.

Ca. 1000 Winter-Mäntel 12.50, 18.50, 25, 32, 39, 48 bis 85 Mk.

Frank & Marx.

K143



Sport-Jacken
(Sweter)
und
Sport-Anzüge
für Knaben und Mädchen.

Unübertroffene Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus

L. Schwenck,
Mühlgasse 11–13.

K 129

Für den Winter-Feldzug

Pelz-Unterzieh-Mäntel.
Pelz und Lederwesten.
Gestrickte Westen jeder Art.
Regenhaut-Mäntel u. Pelzerinnen.
„Wettertrotz“-Mantel, dauerhaft und wasserdicht.
(Alleinverkauf.)
Gummi-Mäntel.
Warm gefütterte Handschuhe.
Pelz-Handschuhe.
Gestrickte Handschuhe. Wickel-Gamaschen.
Warme Unterkleider und Socken usw.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Rosenthal & David

Wilhelmstrasse 44.

1108

Musikhaus Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16.

Do nerstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8:

Im Kampfe gegen Italien

Kriegserlebnisse an der Südfront von

Paul Lindenberg,

Kriegsberichterstatter beim K. u. K. Kriegspressequartier mit über 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen unveröffentlichten Aufnahmen etc.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1½, und 1 Mk. bei Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, und an der Abendkasse. 1133

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser für unser Geschäft besonders schweren Zeit etwas umzusetzen, erniedrigen wir die Verkaufspreise auf das Äußerste und ersuchen die offene Auszeichnung in unsern Schaufenstern zu beachten. 1137

Kühn & Lehmann,

Juweliere und Goldschmiedemeister,
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

Sammeltag für Liebesgaben des Vaterl. Frauenvereins.

Bei Einkauf von Waren jeder Art: **Weine, Konserven, Getr., Marmeladen** usw. für den Sammeltag, gewähre ich einen

Rabatt von 10 Prozent.

Aug. Korthauer, Hoflieferant,
26 Herostrasse 26.

Fernspr. 4575.

Billige Möbel.

Fernspr. 4575.

2 Waggon Schlafzimmer- und Kucheneinrichtungen, sowie Speise- und Herrenzimmer, auch jedes einzelne Möbel vom einfachsten bis zum modernsten, sowie Polstermöbel zu den billigsten Preisen.

Größtes Lager am Platz.

34 Bleichstr., Anton Maurer, Möbellager, Bleichstr. 34.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst besohlt.
Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

Bestes Kernleder.

Herren-Sohlen 4.00 M.

Damen-Sohlen 3.10 „

Herren-Absätze 1.20 „

Damen-Absätze 0.90 „

Genähte Sohlen 30 Pf.

teurer.

Knaben-, Mädchen-,

Kindersohlen billigst.

Gummi-Sohlen

bester Leder-Ersatz.

Herren-Sohlen 3.00 M.

Damen-Sohlen 2.20 „

Knaben-, Mädchen-,

Kindersohlen billigst.

Fein-Sohlerei Hans Sachs

Michelsberg 13.

Telefon 5963.



Schul- ranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert

als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr. 10.

1015

Reparaturen.



Dauer-Wäsche

(unübertroffen). Große Erparnis.

Eleganter wie Leinen. Lobende

Anerkennung. Faulbrunnstrasse 10.

Ausverk. v. Perl. u. Palmsträngen,

um damit zu räumen zu Einkaufs-

preisen. Kaserstr. 33. 1. Sargmagazin.

Nachtrag

zum Gaben-Verzeichnis der Sonder-Sammlung für kriegs- und zivilgefangene Deutsche in Rußland.

Durch Marcus Verlé u. Co.: Frau Eva 10 M., Frau Rathilde Bonnet, Villa Waldfriede 200 M., Geheimere Bergstrat Reustein 200 M., Alois Rager 500 M., Frau L. George 30 M., zusammen 940 M.; durch die Deutsche Bank: Frau H. E. von Lohow 100 M., B. Rathusius aus Amsterdam 100 M., Paul Schött 300 M., zusammen 500 M.; durch den Vorschauverein: Justizrat Dr. Romeih 210 M.

Statt Ungenannt 35 M. muß es heißen: Fräulein Maria Dredel 35 M.

Die im 49. Gaben-Verzeichnis vom 10. Okt. 1915 für die „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“ angeführte Gabe von Herrn Geh. Rat Dr. Laub von 50 M. soll für die kriegs- und zivilgefangenen Deutschen in Rußland sein.

Die Gesamtsumme erhöht sich hiermit um 1650 M. und beträgt alsdann 25 226.08 M. F237

Wiesbadener Hof,

Moritzstrasse 6.

Hotel und Restaurant. — Bekannt durch gute Küche. — Gut gepflegte Biere und Weine. — Spez. Ausschank Bacharaacher Riesling.

Taglich
abends:

Künstler-Konzert.

Transportable Kesselöfen

sofort lieferbar.

1138

M. Frorath Nachf.,

Tel. 241. Kirchgasse 24.

Roßlen-Handlung

Wetttriftstr.
Nr. 9, I.

Wilh. Weber

Fernruf
607

empfiehlt alle Sorten Brennmaterialien zu den bill. Tagespreisen.

Schneiderin empf. sich, Tag 2 Mt.
Hollmunderstr. 27, 2. St. links.
Schneiderin empfiehlt sich
in u. a. d. Hause. Hochstraße 18, 2. r.
Schneiderin empf. sich, Näder, Blus.
u. Aenderung. Karlsruherstr. 6, 2. rechts.
Besseres Mädchen (Schneiderin)
f. n. Kunden im Anfert. v. Westen,
Röcken, Kostümen, Tag 2 Mt.
Off. u. S. D. 50 Hauptpostlagernd.
Im Anfertigen von Jacken, Leibern,
Sportkleidern u. Mänteln empfiehlt
sich A. Sieber, Rheinstr. 47, St. 2.
Tücht. Schuhmacherin empf. sich.
Mörentzstr. 8, St. 5. Erdgesch.

Näherin, Strassenf., Blusen
u. Röcke werden billig angefertigt.
Hollmunderstr. 44, 1. rechts.
Tücht. Weißnäherin empfiehlt sich
a. Anfert. sämtl. Wäsche, sowie Ausb.
Hollmunderstr. 12, 3. Mt.
Weißnäherin
empfiehlt sich im Anfertigen u. Aus-
bessern von Wäsche. Kraft, Helm-
munderstr. 2, Hinterh. 2.
Wäscherei n. nach Herrschaftswäsche
an, gear. 1883. Eig. Wäsche. Schier-
steiner Str. 22, St. 3. l.
Griseuse u. nach Damen an.
Off. unter Hauptpostlagernd 19.

Güte werden modernisiert,
Bataren vorhanden u. f. mitgebracht
werden. Philippstr. 45, 3. r.
Elektr. Vibrations-Massage.
Frau Neumeister, ärztlich geprüft,
Racistr. 24, 2.
Berghedenes
Geschäftsbüro
sucht in nur besserer jüdischer Familie
Mittagsstisch, Nähe Kangaasse. Off.
mit Preis unter N. 436 an den
Tagbl.-Verlag.

Bitte eines Blinden
um Arbeit. Tüchtiger Stuhl- und
Korbflechter, welcher für sich und
seine Mutter den nötigen Lebens-
unterhalt verdienen muß, bittet um
Aufwendung von Arbeit. Wäcker-
str. 40, 1. Reicht. per Postkarte
genügt. Karl Kraft.
Zwei Pferde mit Rolle
für halbe Tage zu verleihe. Näh.
Luisenstraße 39.
Kind
wird in gute Pflege genommen.
Selenstr. 22, Bld. 3. Et.

Wer leiht 100 Mark
auf monatliche Ratenzahlung gegen
Zinsen? Offerten unter N. 436 an
den Tagbl.-Verlag.
Geirat.
Solider Geschäftsmann, 40 J., mit
ein. Haus, 10. Garten, 2 Kinder, w.
angeh. Heiraten od. Witwe o. N.
mit etwas Vermögen kennen zu lern.
Geht. Offerten unter N. 434 an den
Tagbl.-Verlag.
Theater-Abonnement,
1 Viertel oder auch 1 Viertel, 3. Rang,
gekauft. Briefe u. S. 436 Tagbl.-V.

Verkaufe

Privat-Verkaufe.
Zwei Schlachtkühe Schweine
zu verk. Luth. Akerberg 7.
Erlene Gelegenheiten.
Stunde- u. Nachmittags, neu,
Sportbillig. Weidstr. 44, 1.
Grammophon für groß. Lokal
zu verkaufen. Näheres Tagblatt
Kriegler, Karlsruherstr. 10.
Pferde-Geheir,
fiert u. gut erhalten. Einspänner
zu verkaufen. Offerten u. N. 437
an den Tagbl.-Verlag.
Gute-Erde,
etwa 50 Stck. gut erhalten, zu ver-
kaufen. Offerten unter N. 437 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkaufe.
Hochherrschastliche
Besitzung!
Villa, 9 Zimmer, 6 Bäder, Pferde-
stall usw., ca. 2 1/2 Morgen Park, auch
als Bauplatz verwendbar, Nähe
Kurpark, Wiesbaden. Salzteiche
der elektr. Bahn, herrliche Aussicht,
gesunde Lage, günstig sofort zu
verkaufen resp. zu vermieten, event.
möbliert. Gef. Offerten nur von
Selbstreflektanten unter N. 417 an
den Tagbl.-Verlag.
8-Zimmer-Haus,
am Rhein in Mainz gelegen, mit
Garten, zu verkaufen. Offerten u.
N. 818 an den Tagbl.-Verlag.
Vermietetes Grundstück,
unbelastet, 250 Ruten (6250 Qmtr.)
zu verk. u. achte ev. Haus od. Hypoth.
in Zahlung. Offerten unter N. 434
an den Tagbl.-Verlag.

Villa Heßstraße 7

mod. einger., 7 Zim., m. Nebenr. u.
Garage u. v. N. Bierhäuser Str. 10.
Villen-Kolonie
Eigenheim.
In herrlicher Höhenlage am Wies-
badener Wald, durchs Dambachtal
vom Kochbrunn in 25 Minuten
oder von der Haltestelle Tannebach-
tal in 10 Min. bequem zu erreichen,
Villen, Landhäuser u. Bauplätze
preiswert zu verkaufen.
Kanal, Wasser, Gas, Elektr. Licht.

Verpachtungen

Kleines gutgehendes Hotel
mit Restauration, in Kurlage, unter
günstigen Bedingungen zu vermieten.
Näheres Immobilien-Verkehrs-Ge-
sellschaft, Karlsruherstr. 8.

Unterricht

Wiesbadener
Pädagogium.
Gründl. Vorbereitung für alle
Schul- u. Militär-Prüfungen,
einschl. Abitur, Arbeit- u. Nach-
hilfestunden für schwache
Schüler sämtl. höheren Lehr-
anstalten.
Aufn. vom 9. Lebensjahre.
Direktor
Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstr. 5,
Fernsprecher 1583.
Sprechst.: 11—12 Uhr.

Deutsche,

der engl. Sprache mächtig, würde
Offizieren der verbünd. Armeen engl.
Konversation (auch deutsche) unent-
geltlich, event. nach Belieben auch
Kriegs- erteilen. Kaiser-Friedr.
Str. 4, Sonnenberg.
Berlitz-Schule.
Sprach-Lehranstalt.
Rheinstr. 32.

Institut Bein

Wiesbadener
Privat-Handelschule
**Rhein-
str. 115.**
Unterricht
in allen kaufm. Fächern
sowie in
Stenogr., Maschin.-Schr.,
Schönschr., Bankwesen,
Vermögens-Verwalt. usw.
Klassen-Unterricht u. Privat-
Unterweisung.
Beginn neuer Vorkurse vom
18. Oktober ab.
Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.
Französischer Unterricht
Weidstr. 28.

Schweizerin

erteilt französischen Unterricht (Kon-
versation, Grammatik). Näheres im
Tagbl.-Verlag.
Unterricht
in der italienischen Sprache gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
N. 437 an den Tagbl.-Verlag.
Wer
beteiligt sich an einem neuen Kursus
in: Stenogr., Maschinenschreiben
(10 Finger) u. Buchführ. Gründl.
schnellförm. Unterricht. Näh. Institut
"Reiner", Herrgartsenstr. 17.
Wer
erteilt gründlich. Klavier-Unterricht?
Offerten mit Preisangabe unter
N. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

W. Petri, Stadtküche,
Tel. 2177, Taunusstr. 43.
Lieferung für fertige Essen,
lethweise Süß. Bestecke, Platten,
Gläser und Porzellan.
Guter Privat-Unterricht
Mittagsstisch, 25, 3.
Strassieren,
Rosa, Karab. werden wie neu ge-
reinigt, gefärbt, umgearbeitet usw. zu
billigen Preisen. Weidstr. 45, 1.
Frauenkleiden operativlos
Schneiderin v. Dr. Thute Brandt, Berl.
Fr. R. Auerst, Seidenstr. 4.
Thure-Brandt,
Marj. Kamellak, Massagen
ärztl. gepr. Bahnhofstr. 12, 2.
Massagen! ärztlich
gepr. Emilie Störz, Kapellenstr. 3, 3.

Massage - Fußpflege.

ärztl. geprüft. Gilly Romersheim,
Rosenstr. 5, 1. Tel. 4332.
Massage - Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich geprüft,
Taunusstr. 19, 2.
Massage - Nagelpflege,
Käte Bachmann, ärztl. gepr.,
Weidstr. 1, 1. an der Rheinstr.
+ Massage nur f. Damen. +
Fr. Franziska Dämer, geb. Wagner,
ärztl. geprüft, Kranienstr. 50, 3. r.
Sprechstunden 8-5 Uhr.
Massage - Nagelpflege
Käte Weig (ärztl. Schulgasse
gepr.) 7, 1.
Sprechstunden von 10-7 Uhr.
+ Schwed. Heilmassage. +
Behandl. v. Frauenleiden. Staatl. gepr.
Miss Smoll, Schwalbach, Str. 10, 1.
Massage Langgasse
39, 11.
Emmy Sommerfeld, ärztl. gepr.

Berghedenes

Wer liefert täglich 1 Liter
Biegenmilk
in das untere Dambachtal? Angeb.
u. N. 436 an den Tagbl.-Verlag.
Speisezimmer-Einrichtung,
neu oder gut erhalten, zu leihen ev.
zu kaufen gesucht. Angebote unter
N. 437 an den Tagbl.-Verlag.
Chevermittlung! bessere Kreise
Frau Fischer, Grabenstr. 2, 2.
Chevermittlung!
Frau Sand, Luisenstraße 22, 1.
Witwer, Witte 50er,
ebeng., gef. statl. Erbs. u. angen.
Kaufm. m. 140.000 Mk. Verm. u. gut.
Einst. w. f. w. zu verk. Vermögen geb.
Damen u. gut. Pfg. 40-50 J., die
neb. traut. Heim f. n. e. glückl. Ehe
leben, w. um nichtanonyme Angaben
u. N. 436 an den Tagbl.-Bl. gebeten.

Theater - Konzerte

Königliche Schauspiels
Dienstag, den 19. Oktober.
219. Vorstellung.
5. Vorstellung. Abonnement A.
Mignon.
Oper in 3 Akten. Mit Benutzung
des Goethe'schen Romans "Wilhelm
Meisters Lehrjahre" von Michel
Carré und Jules Barbier. Deutsch
von Ferd. Gumbert. Musik von
Ambroise Thomas.
Besetzung:
Wilhelm Meister . . . Herr Favre
Lothario . . . Herr Edard
Philine . . . Mitglieder (Fr. Friedelbeil)
einer reisenden (Fr. Friedelbeil)
Dorette Schausp.-Truppe Herr Rehsopf
Mignon . . . Fr. Wiegand u. G.
Harno, Jäger, Führer einer
Seiltänzertruppe . . . Herr Becker
Friedrich . . . Herr Herrmann
Der Fürst von Tiefenbach Herr Jollin
Baron von Rosenberg . . . Herr Jacoby
Seine Gemahlin . . . Fr. Koller
Ein Diener . . . Herr Spieß
Ein Souffleur . . . Herr Gerharts
Antonio, ein alter
Diener . . . Herr Andriano
Deutsche Bürger. Bauern und
Bauerinnen. Kellner u. Kellnerinnen.
Jäger und Jägerinnen. Seil-
tänzer. Schauspieler und Schau-
spielerinnen. Herren und Damen vom
Hofe. Bediente.
Ort der Handlung: Der 1. u. 2. Akt
spielen in Deutschland, der 3. in
Italien gegen 1790.
Vorherrschende Töne:
1. Einzug einer Seiltänzertruppe,
ausgeführt von den Damen Sala-
mann, Weig, Nebel, Schneider II,
Herrn Wiegand und Carl, sowie
dem Ballett-Ensemble.
2. Jägertruppe, ausgeführt von Fr.
Salamann, den Herren Wiegand,
Weigand, Weigand, Schneider I, Ader,
Merian, Wiegand I, Wiegand,
dem Corps de Ballet, sowie von dem
gesamten Ensemble.
Die Töne bleiben während der
musikalischen Einleitung geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte je 12 Minuten
Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Präsident-Theater.
Dienstag, den 19. Oktober.
Dupe- und Fünfsitzerkarten gültig.
Die Mitschuldigen.
Ein Lustspiel in Versen und 3 Auf-
zügen von W. von Goethe.

Berzonen:
Der Wirt . . . Albert Hölz
Sophie, seine Tochter . . . Stella Richter
Elli, ihr Mann . . . Hans Klier
Alte . . . Erich Müller
Ein Kellner . . . Albin Unger
Der Schenkeplatz ist im Wirtshaus.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Preise der Plätze:
Salon-Loge 6 Mk., (Gänge Loge 4
Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,
1. Rang-Boxen 4.50 Mk., Orchester-
Gesell. 4 Mk., 1. Sperrst. 3.50 Mk.,
2. Sperrst. 2.50 Mk., 2. Rang
1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

Bergnügungs-Balast

Dohleiner Str. 19. :: Fernruf 810.
Wassersport-Programm
vom 16. bis 31. Oktober 1915.
Gastspiel
Golem
der unverwundbare türkische Fakir.
Frühlingstrio
Scherz- und Gesangs- und Tanz-
Szene.
Grete Meister
Akrob. Spiele auf rollendem Brett.
2 Rogges 2
die hervorrag. Gleichgewichtskünstler.
Fritz Funke
humoristische Vortragskünstlerin.
Geschwister Harden
Gesellschafts-Tänze.
!! Gums !!
der urkomische Jonglier.
Anny Rawera
jugendliche Drahtseilkünstlerin.
Ruth-Ruth
die brillante Humoristin.
Geschw. Schoffer
komischer musikalischer Akt.
Dazu Vorführung erstklass. Lichtspiele.
Eintritt auf allen Plätzen 60 Pf.
Lehnerkarten gültig wochentags 3.50 Mk.
Wein- und Bier-Abteilung.
:: Gute deutsche Küche. ::
Anfang wochentags 8 Uhr. Sonn- u.
Feiertags 2 Vorstellungen, 1/4 u. 8 Uhr.
Nachmittagsvorstellungen:
Eintritt 30 Pf. auf allen Plätzen.
Die Direktion.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6187.
Hente Dienstag
letzter Tag!
Der geniale Schauspieler
Rudolf Schildkraut
in dem gewaltigen Kriminal-
und Sittendrama
Dämon und
Mensch.
Der Surlingsport. Hoch-
interessant.
Paulchen leitet einen Musik-
verein. Humor.
Neue Kriegsbilder!

Reichshallen,

Stiftstraße 18. Telefon 1306.
Erste und älteste Bunte Bühne
Wiesbadens.
Eröffnung des Winterspielplans
mit dem Riesen-Weltstadtprogramm
vom 16. bis 31. Oktober.
Elsa Plato, Nelly Werther,
Spitzentänzerin, Soubrette.
Abdul Hamid,
Original türk. Hofzauberkünstler.
Elly Wiesmann, J. Rubens, prol.,
Lied- u. Op.-Säng. Transp.-Maler.
Gebr. Hofhammer,
akrobatische Spaßmacher.
Fri. Kerry, Tilly van de Barona,
Jongleuse. Offiziers-Darstellerin.
Eintritt a. allen unteren Plätzen 50 Pf.
Anf. 8 abends, Sonntag. 4 u. 8 Uhr Anf.
Sonntagsnachm. Eintr. 30. Milit. 20 Pf.
Bestellung, f. d. Loge u. Weinterrasse
werden telephonisch angenommen.
Die Direktion: Paul Becker.

Kinephon

Taunusstr. 1.
11 m hoher luftiger
Theatergast. Ange-
nehm. Aufenthalt
Eleg. Winter-
garten
Spielplan
vom 19.—22. Oktober 1915.
Zum ersten Mal für
Wiesbaden.
Fern :: ::
:: Andra
die preisgekrönte amerika-
nische Schönheit in dem
großartigen Meisterwerk
Der Stern.
Spannendes Detektivschau-
spiel in 3 Akten.
Mädels 'ran an
die Front.
Köstliches Lustspiel in
2 Abteilungen.
Ferner ein auserwähltes
reichhaltig. Beiprogramm.
Gute Musik.

kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 19. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Karorchester.
Leitung: Stadt. Kapellm. Jrmr.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Monopol-

Sichtspiele
Wilhelmstr. 8.
16. bis 19. Okt. einschl.
|| Zum ersten Male hier! ||
Der neue
Wegener-Film:
Rache des Blutes
Phantastisches Drama in
3 Teilen.
Hochspannender
Film in
meisterhafter
Darstellung!
In der Doppelrolle von Jack
dem Raubmörder u. Ober-
präsidialrat Mackenson:
Paul

Wegener

Man beachte die
Illustrierten Hinweise an
den Plakatsäulen!
Außerdem:
Teddy als Ehestifter.
Lustige Bärenkomödie.
Ein Torpedo-Angriff.
Nach der Natur.
Gestörte Freude.
Posse.
Extra-Einlagen.
Goldbe gwerke in Californien
mit
hydraulischem Betrieb.
Vornehme Musikbegleitung!
Eigene Lichtanlagen,
daher klarste Bilder.

Extra billiger Verkauf in Offenbacher Lederwaren.

Ich hatte Gelegenheit einen **grossen Posten Damenhandtaschen, meist Reismuster, sehr billig einzukaufen, und bringe dieselben trotz der hohen Lederpreise in folgende Serien eingeteilt, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:** 1152

Serie I Wert bis 5.— jetzt **2.85** | Serie II Wert bis 7.— jetzt **3.75** | Serie III Wert bis 9.— jetzt **4.75** | Serie IV Wert bis 12.— jetzt **5.75** und höher.

Mein großes Lager in Koffer u. Lederwaren aller Art verkaufe ich immer noch zu den bekannt billigen Preisen. Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.

Mobiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, 20. Oktober,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als: 1 Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung, Kassetenschrank, Kuch. pol. Weiderschränke, Kuch. Vertico, eich. Schreibtisch, Kuch. hochhaupte und andere Betten, Federbetten und Kissen, Kommoden, Konsolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Rarmor, Koffergeräth, einzelne Sofas, Trümm- und andere Spiegel, runde, ovale, viereckige, Auszug-, Kipp- und Bauernische, Rohr- und andere Stühle, Oelgemälde und andere Bilder, Etageren, Wanduhren, Ofenschirme, Kleider- u. Handtuchhänder, Paneele, Kuch. und Vollkommoden, Triumphstuhl, Portieren, Gardinen, Tischdecken, weiße Bettdecken, wollene Kissen, Teppiche und Vorlagen, Plüsch- und andere Läufer, Kipp- u. Aufstellstühle, sonstige Gebrauchsgegenstände, große Partie Bücher, Gasleuchter, große Partie Herrenkleider, Leib- und Bettwäsche, Schirme, Stiefel, fah. Schwärz, Uhr mit Kette, Perrenring, Flobert, Revolver, Brillen, Kneifer, Zigarettenspitze, Kuchenschrank, Tische und Stühle, Glas, Porzellan, Kuch. und Kochgeschirr und sonstige Kuch. und Haushaltungsgegenstände, Waschmaschine, Regulier-Hüllofen, Gasheizofen, Glaschenschrank, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

22 Wellrichstraße 22. — Telefon 2448. — Gegründet 1897.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 21.,

u. Freitag, den 22. Oktober c.,

jeweils morgens 9 und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

23 Schwalbacher Str. 23

folgende aus Nachlaß mir übergebenen Mobiliargegenstände, als: 6 vollständ. Kuch. u. Mahag.-Betten, Steil. Kuch.-Spiegelschrank, Spiegel, Kleider- und Waschkommoden, Brandlichte, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Konsolen, Eichen- u. Kuch.-Büfett, Ausziehtische, runde, ovale, viereckige, Kipp-, Kuch. u. Bauernische, Sofas, Chaiselongues, Sessel, Stühle, Kuch.-Verticos, Kuch.-Gerren-Schreibtisch mit Sessel, Spiegel mit Konsolen, Toilette- u. andere Spiegel, Bilder, Kleider- und Handtuchhänder, eich. Weiderschrank, Gardinen, Portieren, doppelt. Kinder-Schreibtisch, Regulator, Paneele, Kuch. und Vollkommoden, Triumphstuhl, Portieren, Gardinen, Tischdecken, weiße Bettdecken, wollene Kissen, Teppiche und Vorlagen, Plüsch- und andere Läufer, Kipp- u. Aufstellstühle, sonstige Gebrauchsgegenstände, große Partie Bücher, Gasleuchter, große Partie Herrenkleider, Leib- und Bettwäsche, Schirme, Stiefel, fah. Schwärz, Uhr mit Kette, Perrenring, Flobert, Revolver, Brillen, Kneifer, Zigarettenspitze, Kuchenschrank, Tische und Stühle, Glas, Porzellan, Kuch. und Kochgeschirr und sonstige Kuch. und Haushaltungsgegenstände, Waschmaschine, Regulier-Hüllofen, Gasheizofen, Glaschenschrank, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator.

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23. — Telefon 2941.

Schützen Sie Ihren Hut mit meinen **echten Strausfedern** alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant u. vornehm. Ein echt Strausfedernhut findet überall das größte Interesse. Ich liefere echte Strausfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiss.

Preisbuch größte Auswahl in Strausfedern und Reiter vornehm umsonst u. postfrei



I Länge ca. 36 cm, Br. ca. 18 cm zu 1.50 M.
Länge ca. 39 cm, Br. ca. 14 cm zu 2.50 M.
Länge ca. 45 cm, Breite ca. 16 cm zu 4.50 M. F 155

Zurücknahme nach Stkr. Probe. **Kunst-Lange, Strausfedern-Spezialhaus, Bismarckstr. 21a, Köln** Ladengeschäft, Versand direkt an Priv.

Ziehung 26. u. 27. Oktober

Jungdeutschland Geld-Lotterie

150000 Lose, 5015 Gewinne bar ohne Abzug zahlbar Mark

150000

Hauptgewinne Mark

60000

30000

10000

Überall erhältlich, Lose 3 M., Porto und Liste 30 Pfg.

Verband Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstrasse 27.

Norddeutsche Wursthalle,

8 Marktstraße 8,

empfiehlt sämtliche in Dauerwaren besonders für Feldpostpatete.

Berner:

Westf. Speck, Schinken, Speck, Frankfurter Würstchen, Aufschnitt usw.

8 Marktstraße 8.

Achtung!

Empfehle meine solide Schuhmacherei. Garantiere für best. Bern- u. Chromschuhleder. Solide Handarbeit bei billigen Preisen.

Philipp Rinn, Wellrichstr. 57, Laden, Kutterrüben

zu verl. Brantenstraße 15, Part.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen, Joppen, Bozener Mäntel, Capes für Herren und Knaben, Reste in Tuch und Manchester in jeder Größe von 10 Pfg. an.

Kleidergeschäft Birnzwieg, Faulbrunnstraße 9.

Tranbenmost

zu haben bei

Oscar Roessing,

2 Goldgasse 2.

Vorläufig aus dem Felde zurück, bringe mein

Weinlager

in Erinnerung; gebe bis auf weit auf die meisten Sorten

Rabattsätze.

Preisliste a. B. gratis und franco.

L. Bauer, Kersstraße 31, 2.

PRIMA 16 Pf.-Zigarre

2. Sortierung 1149

50 Stück 5 Mk.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Peize. Große Auswahl.

Sehenk, Gemeindebadgäßchen 4, nächst Langgasse und Michelsberg.

Kohlen- und Brikettshandlung eröffnet

Walramstrasse 9, Hth. r.

Industriefarbstoffe

zentnerweise, frei Haus, liefert

Otto Kufelbach, Schwalbach, Str. 91.

Prima Weißbrot

Zentner 6.50 Mk., nur noch kurze Zeit.

Rote Rüben Pfund 9 Pf.

Gelbe Rüben Pfund 10 Pf.

Zwiebeln Pfund 18 Pf.

Kottraut, Birring, Erdlohrabi billigst.

Ein Waggon Kochpfel unterwegs. F 397

Städtischer Marktstand.

Schneidheimer Lagerpfel,

Ch. u. Kochpfel billigst Laden Doh- heim, Str. 37 u. Kuchstr. 3. F. 4517.

Großer Pfeffelverkauf

Schlafen Dohheimer Straße 37, 10 Pfund von 80 Pfennig an.

Pfeffel a 12 Pf. bei 10 Pfund Herderstraße 15, 2. red. 15.

Quitten zu verl. Bleichstr. 17, Obhladen.

Preißelbeeren b. Frau Ebenig, Markt.

Sanigefuche

Weinhandlung en gros

zu kaufen gesucht. Angebote unter 8. 81 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Frau Stummer, Neugasse 19, 11

Telephon 3331, kauft allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillen, Pfandstücke und Zahngebisse.

Wir sammeln

alte Drucke

unseres Hauses

von 1809 an

und kaufen Sie zu guten Preisen an

L. Schellenberg, Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Kontore: „Tagblatt-Haus“

Langgasse 21

Fedel oder For,

sehr scharf im Dachsbau, zu kauf. od. leihweise gef. R. Gr. Burgstr. 7, 1. r.

Altes Gold u. Silber

zu kaufen gef. R. Schäfer, Juwelier, Bärenstraße 1.

Wertvolle alte Gemälde,

antike Möbel, Wandteppiche, auch sonst. kostbare Altertümer, für einen großen Kunstsammler gesucht. Off. unter R. R. 3. 396 an Rudolf Moske, Wiesbaden. F 155

Alte Gemälde

kauft E. Krieger, Besingstr. 20, 1. Ein guterhalt. freuzförmiger gebt.

Stuhlflügel

und ein größeres gebrauchtes

Harmonium

für Institut zu kauf. gesucht. Briefe u. N. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen kauft, verleiht, verkauft, repariert, reinigt, tauscht

Continental-Schreibmaschine, Vertrieb, Hellmuthstraße 7, Tel. 4851.

Es ist sehr lohnenswert, recht alte

Zahngebisse,

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefast sind, Sie haben die besten Gelegenheiten.

Ich zahle 30 Mk. per Stück

bis n. höher.

Sin nur Donnerstag, 21. Okt., von 9-1 u. 2-8 Uhr im Hotel Grüner Wald, Marktstr. 10, 1. St. Zimm. 104.

Hut D. Sipper, Riehlstr. 11,

Telephon 4878, kauft am besten weg. getr. Ped. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl. Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp., Pelze u. alle ausverkauften Sachen. Komme auch nach auswärtig

Wegen großer Nachfrage zahl

Grosshut, Wagemannstr. 27, mehr als in Friedenszeiten für getragene Herrenkleider, Damen- u. Kinderkl., Wäsche, Schuhe, Pelze, Gold, Silber und Brillanten, Pfandstücke und alte Zahngebisse.

Grauer Offizierpelzmantel

sofort zu kaufen gesucht Theodorstr. 7.

Kaufe alte Schuhe

Selenstr. 31, Laden. W. Krumm.

Sofort Cash,

zu kauf. gesucht einzelne Möbelstücke, kompl. Zim. u. Wohn-Einrichtungen, mod. od. unmod. Büro-Einrichtungen u. dergl. Off. u. R. 80 Tagbl.-Verlag.

Alle aufrangierte Sachen,

sowie Damen- u. Herren-Garderoben, kauft Frau Sipper, Dranienstr. 23.

Rupee,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. R. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Obgestell, verschließbar,

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Gr. u. R. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Zahle die höchsten Preise

für Lumpen, Papier, Flaschen, Gummi u. Kautschukabfälle etc., getr. Lumpen Kilo 1.50 Mk. W. Wenzel, 14 Marktstraße 14.

Zahle für

Lumpen per Kilogramm 0.12 Mk. getr. Lumpen per Kg. 1.50 Mk. Militärsch.-Abfälle per Kg. 1.— Mk.

Frau Wilh. Kieres Wwe., Telephon 1834, 39 Wellrichstraße 39.

Lumpen, Eisen, Eisen, Eisen, kauft S. Sipper, Dranienstr. 23, Wtb. 2.

Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldenot

Oberleutnant Roessler,

Kompagnieführer in einem Reserve-Regiment.

Er gehörte dem Füsilier-Regiment von Gersdorff bis zur Mobilmachung an.

Das Regiment wird diesem tüchtigen, tapferen Offizier und lieben Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren. F 282

Im Namen des Offizierkorps des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80:

Braun,

Oberstleutnant und Regimentskommandeur.

Sonntagmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine heiliggeliebte Tochter, unsere liebe Schwester,

Therese Dörr.

In tiefem Leid:

Frau Hermine Dörr, geb. Schreiner.

Lina Dörr.

Heinrich Dörr, z. St. im Felde.

Wiesbaden (Seerobenstr. 1), 18. Oktober 1915.

Die Feuerbestattung in Mainz findet in der Stille statt.

Dankagung.

Für die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes erwiesene herzliche Teilnahme sage ich Allen meinen innigsten Dank.

Frau Bassia Lurie.

Wiesbaden (Wilhelminenstr. 10), den 18. Okt. 1915.